



SPIELER-INFO.at

- **SAZKA Group a.s.**
- **KKCG SE**
- **OPAP S.A.**
- **Emma Capital Ltd.**
- **CASAG**
Casinos Austria AG

Bericht und Dokumentation

Erstellt von Spieler-Info.at

Prof. Gert Schmidt

Stand: November 2019

Inhaltsverzeichnis

1. SAZKA Group a.s.	Seite 3
2. KKCG SE	Seite 9
3. OPAP S.A.	Seite 15
- Dimitris Melissanidis	Seite 25
- Leftheris Charalambopoulos	Seite 27
4. Emma Capital Ltd.	Seite 59
- Jiri Smejck	Seite 60
5. CASAG - Casinos Austria AG	Seite 65
6. Spieler-Info.at - Artikel 09/2015 bis 11/2019 SAZKA Group a.s. / KKCG SE CASAG / Österreichische Lotterien / BMF	Seite 70

SAZKA Group a.s.

Tätigkeit	Glücksspiel
Geschäftszweig	Investment/Glücksspiel
Firmennummer	n.V.
Geschäftsführer/Gründer	Karel Komárek
Hauptsitz	Vinohradská 1511/230 100 00, Prague 10 Czech Republic
E-Mail	prague@sazkagroup.com
Telefon	+420 225 010 650
Website	https://www.sazkagroup.com

SAZKA Überblick:

Nationaler Championstatus in allen Märkten mit bekannten und vertrauenswürdigen Marken

Unser Hauptfokus liegt auf Lotterien mit einem Nebenfokus auf Digital- und Sportwetten. Unser Geschäft ist zu 100% reguliert und wir betreiben bekannte und vertrauenswürdige Marken über konkurrenzlose Vertriebsnetzwerke, die durch langfristige Lizenzen mit erheblichen Erneuerungsvorteilen unterstützt werden. Unser adressierbarer Markt umfasst mehr als 79 Millionen Erwachsene, die über 63.000 Verkaufsstellen und über unsere digitalen Plattformen bedient werden.

Konzernstruktur der SAZKA Group a.s.:



Personen der Sazka:

Executive members



Karel Komárek
Chairman of the Board

[Read more](#)



Pavel Šaroch
Board Member

[Read more](#)



Robert Chvátal
Chief Executive Officer

[Read more](#)

<https://www.sazkagroup.com/investors/board-composition>

Management



Robert Chvátal
Chief Executive Officer

[Read more](#)



Peter Stohr
Chief Financial Officer

[Read more](#)



Štěpán Dlouhý
Chief Investment Officer

[Read more](#)



Tony Khatskevich
Chief Technology Officer

[Read more](#)

<https://www.sazkagroup.com/investors/management>

Geschichte SAZKA Group a.s

2011

- KKCG became the co-owner of SAZKA a.s., the incumbent Czech lottery operator, and in 2012 it became the sole owner.

2012

- The SAZKA Group a.s. entity established.

2013

- In October 2013 EMMA Capital completed its acquisition of a controlling 33% shareholding in the largest Greek lottery OPAP from the Greek state.

2015

- In October 2015 KKCG and EMMA Capital have jointly acquired an indirect share of 11.3% in Casinos Austria AG (CASAG), Austria's largest gaming and lottery company.

2016

- In April 2016 the SAZKA Group acquired a 32.5% stake in LOTTOITALIA by establishing a joint venture with Italy's incumbent operator Lottomatica SpA.
- In August 2016 KKCG and EMMA Capital merged their lottery and gaming assets into the SAZKA Group.
- In November 2016 LOTTOITALIA was awarded the Lotto concession for 9 years.
- In December 2016 SAZKA Group acquired an indirect 11.6% stake in Austrian Lotteries.

2017

- In January 2017 SAZKA Group entered into binding agreements on the acquisition of further shares in CASAG to increase its indirect stake to 34%.

2018

- In January 2018 SAZKA Group completed the acquisition of the additional shareholding in CASAG.
- In April 2018 the SAZKA Group acquired 67% controlling stake in SuperSport.
- In October 2018 the SAZKA Group increased its indirect shareholding in CASAG to 38%.

2019

- KKCG and EMMA Capital agreed on the split of the assets in the SAZKA Group. KKCG became the sole owner of the SAZKA Group including all its assets except for the Croatian SuperSport business.

Webauftritt der SAZKA Group a.s.:

The SAZKA Group is one of the Europe's fastest growing lottery companies

The SAZKA Group is the Pan-European lottery and sports betting operator with aggregate amounts staked of more than €30m and leading market positions in the Czech Republic, Greece, Cyprus, Austria, and Italy.

Press releases:
SAZKA Group a.s. Announces Pricing of Bond Issue

Voluntary Tender Offer for OPAP Shares
Download

Annual and Interim reports:
2019 SAZKA Group Interim report

National champion status across markets with iconic and trusted brands

Our primary focus is on lotteries with a secondary focus on digital and sports betting. Our business is 100% regulated and we operate iconic and trusted brands through unrivalled distribution networks supported by long term licenses with significant renewal advantages. Our total addressable market is over 79 million of adult population served through 63 thousand points of sale and through our digital platform.

Here about our markets

Some of our brands: Spinz, Jumbo, 10 Lotto, Kind, Lotto, StarXima

Artikel - SAZKA Group a.s.

31.10.2019

<https://www.igamingbusiness.com/news/sazka-still-targeting-majority-stake-opap-after-end-offer-period>

Sazka strebt nach Ablauf der Angebotsfrist weiterhin die Mehrheitsbeteiligung an OPAP an

31. Oktober 2019

Die Lotterie-Gruppe Sazka Group hat ihren Anteil an OPAP nach Ablauf einer Angebotsfrist, in der versucht wurde, alle ausstehenden Aktien des griechischen Betreibers zu erwerben, auf fast 40% aufgestockt.

Das in der Tschechischen Republik ansässige Unternehmen Sazka hat sich während der Angebotsfrist, die am 29. Oktober endete, mit rund 7,25% der OPAP-Aktionäre geeinigt. Vor der Angebotsfrist besaß das Unternehmen rund 33% der Anteile an OPAP, nachdem es 2013 bei der erstmaligen Privatisierung des Betreibers über das Venture Emma Delta eine größere Beteiligung erworben hatte.

Insgesamt hat es zugestimmt, 23.323.179 Aktien zu 9,12 € - in Höhe von 212,7 Mio. € - zu erwerben. Es hatte 2,06 Mrd. Euro für die insgesamt ausstehenden Aktien vorgesehen.

Nach Abschluss der Übertragung werden direkt oder indirekt insgesamt 128.593.179 Aktien gehalten. Unter Einbeziehung der von der Gesellschaft zurückgekauften Aktien (eigene Aktien) ergibt sich ein Anteil von 39,98% des Grundkapitals und der Stimmrechte von OPAP.

Die OPAP-Aktien notieren heute bei 9,75 € und lagen bei 9,60 €, als das Angebot im Juli angekündigt wurde.

Karel Komarek, Vorsitzender von Sazka, sagte, die Gruppe hoffe, schließlich Mehrheitsaktionär von OPAP zu werden.

"Wir freuen uns, dass wir durch das Übernahmeangebot unsere Beteiligung an OPAP erheblich steigern konnten", sagte er.

„Unser oberstes Ziel ist es, im Laufe der Zeit eine Mehrheitsbeteiligung an OPAP zu erwerben. Wir freuen uns darauf, Co-Investoren mit denjenigen Aktionären zu sein, die ihre Aktien nicht angedient haben, und wir freuen uns, dass sie sich dafür entschieden haben, bei uns zu bleiben, um sicherzustellen, dass OPAP seine aufregende Strategie weiterhin umsetzt.“

Bei der Ankündigung des Angebots im Juli erklärte Sazka, dass die Akquisition im Falle eines Vertragsabschlusses das größte freiwillige Bargeldangebot in Griechenland seit mehr als einem Jahrzehnt darstellen würde.

Sazka, die in der Tschechischen Republik, Österreich, Zypern, Italien und Griechenland Wett- und Lotteriegeschäfte betreibt, gab bekannt, dass sie am 5. November mit dem Kauf der Aktien beginnen wird.

Das an der Athener Börse notierte OPAP bietet Sportwetten, Lotterien und Videolotterieterminals in Griechenland und Zypern an. Im Jahr 2018 wurde ein Bruttospielumsatz von 1,5 Mrd. Euro ausgewiesen.

Investmentgruppe KKCG SE

Tätigkeit	Investment
Geschäftszweig	Industrie/Finanzen
Firmennummer	n.V.
Tatsächliche Gründung	1996
SE Form Gründung Eintragung	2006
Rechtsform	Societas Europaea, kurz SE (europ. Aktiengesellschaft)
Grundkapital	120.000 €
Eigenkapital	855 Mio. €
Umsatz (2014)	898,5 Mio. €
Unternehmensvermögen (Gesamt) <i>Information auf Unternehmenswebsite</i>	6 Mrd. €
Anzahl der Beschäftigten (Website, 2019)	>6000 Mitarbeiter
Niederlassungen	18
Geschäftsführer/Gründer	Karel Komárek
Hauptsitz	Christodoulides Building, 8 Alasias Street CY – 3095 Limassol Cyprus
E-Mail	limassol@kkcg.com
Telefon	+357 25 35 11 05
Website	https://www.kkcg.com

Hintergrundinfos & Details zur Tätigkeit von Karel Komarek und seiner KKCG:

KKCG SE:

- ist ein Investmentunternehmen, das (in mehreren Ländern) im Jahr 1995/1996 von Karel Komarek jun. mit Hilfe und Unterstützung seines Vaters gegründet wurde.
- KKCG steuert viele Unternehmen zu verschiedenen Themen, vorrangig Unternehmen im Bereich Öl, Gas, Industrie und Investitionen.
- Schon in jungen Jahren, Anfang der 1990iger, begann Karel Komarek jun. gemeinsame Geschäfte mit seinem Vater zu machen.
- Er nutzte die Möglichkeit zur Privatisierung von Staatseigentum,
- erwarb die erforderlichen Mittel aus Aktien Gas- und Bergbauunternehmen bzw. Geschäften
- Nach 20 Jahren, im Jahr 2006, wurde das Unternehmen zur KKCG SE (Europäische Aktiengesellschaft), mit Sitz in Zypern, umgewandelt.
- Steuert ganz oder teilweise in 25 tschechischen und ausländischen Unternehmen und in 18 Ländern weltweit.
- Im Jahr 2019 verfügte der Konzern über assets im Wert von rd. 6 Mrd. Euro. Die Unternehmensgruppe beschäftigte im Jahr 2019 mehr als 6000 Mitarbeiter
- Die Muttergesellschaft der KKCG Gruppe ist eine zypriotische Holding (Ltd./Limited)

<https://kkcg.com/en/business>

KKCG • OUR BUSINESS

OUR BUSINESS RELIES ON FOUR STABLE PILLARS

Our portfolio includes more than 30 prospering companies. We have transformed small local firms into successful, growing enterprises. We have acquired established companies and further developed their potential, paving the way to new opportunities.

ENTERTAINMENT > OIL & GAS > TECHNOLOGY > INVESTMENTS >

The screenshot displays a website layout with a header 'KKCG • OUR BUSINESS' and a main heading 'OUR BUSINESS RELIES ON FOUR STABLE PILLARS'. Below the heading is a paragraph of text. A central orange circle with a white downward arrow is positioned above a horizontal navigation bar. The navigation bar contains four categories: 'ENTERTAINMENT', 'OIL & GAS', 'TECHNOLOGY', and 'INVESTMENTS', each followed by a right-pointing chevron. Below the navigation bar are four corresponding icons: a circle with the number '7', a water drop, an atomic symbol, and a globe with a circular arrow.

Konzernstruktur der KKCG SE:

KKCG Industry:

- **KKCG Industry BV** hat ihren Sitz in den Niederlanden. Die Kernaktivität liegt auf dem Gebiet Technik und Metallindustrie.
 - **Moravia Systems:** Komárek 1992 als M.O.S. Hodonín gegründet ist Moravia Systems ein Anbieter von Ventilen, Rohren und Installationseinrichtungen für Kraftwerke, chemische Industrie, Ölraffinerien und petrochemische Industrie, Gas- und Wasserinstallationen und andere Industriesektoren.
 - **Vitkovice machinery group:** Die Vitkovice machinery group ist ein Maschinenbauunternehmen, Ausrüster für Kraftwerksanlagen und tätig im Stahlbau. Das Unternehmen wurde ursprünglich 1828 als Eisenwerk Rudolfshütte zur Fertigung der Kaiser Ferdinands-Nordbahn gegründet. Später hieß es bis zur Verstaatlichung 1945 Witkowitz Eisenwerke (tschechisch Vítkovické železářny, VŽ). KKCG Industry hält eine Minderheitsbeteiligung am Unternehmen und der Vitkovice Holding.

KKCG Oil & Gas:

- Seit 2010 ist die MND Group ein Unternehmen des KKCG Konzerns. KKCG.
 - **MND Group:** Die **MND Group** (Moravské naftové doly) mit Hauptsitz in Hodonín ist das größte Bohrunternehmen in der Tschechischen Republik. Sie sucht Erdöl und Erdgas auf und vertreibt es. In der Tschechischen Republik werden täglich 5.000 Barrel Öl und 250.000 m³ Gas, im Ausland (EU, Naher Osten, Nordafrika, ehemalige Sowjetunion, Pakistan) bis zu 250 Millionen Barrel Öl pro Jahr gefördert. Weiterhin betreibt sie die tschechischen Untergrundgasspeicher in Uhřetice mit einem Volumen von 180 Millionen m³ und Dambořice mit einem Volumen von 460 Millionen m³ sowie die deutschen Untergrundgasspeicher in Stockstadt am Rhein und Hähnlein mit insgesamt 250 Millionen m³. Seit 2014 verkauft MND in Tschechien Erdgas direkt an private Haushalte und Kleinkunden und ist über das tschechische Braunkohle-Kraftwerk Chvaletice auf dem Strommarkt aktiv.

KKCG Investments:

- Die **KKCG Investments N.V.** hat ihren Sitz in den Niederlanden.
 - **Medicem Group:** Die Medicem Group ist ein internationaler Konzern von Unternehmen der Biomedizin mit Sitz in Prag, Zug und Kamenné Žehrovice. Schwerpunkte sind Forschung, Entwicklung und Vermarktung von innovativen medizinischen Produkten.
 - **FISCHER Travel Agency:** Die FISCHER Travel Agency gehört zu den größten und ältesten Reisebüros in der Tschechischen Republik. Im Mai 2011 wurde das auf Wintersport spezialisierte Reisebüro NEV-DAMA übernommen. Die Sparte PRIVILEQ bietet Luxus-Urlaube an. Im September 2012 wurde das Online-Reisebüro eTravel aufgekauft.
 - **Grossmann Jet Service:** Der Grossmann Jet Service ist eine tschechische Fluggesellschaft mit Sitz in Prag. Neben dem Betreiben eines Executive Charter Service ist das Unternehmen in Flugzeugmanagement und Brokerage aktiv.

KKCG Entertainment & Technology:

- **Sazka:**

Sazka ist die größte Lotteriegesellschaft Tschechiens mit einem Marktanteil von ca. 93 Prozent. Die Investmentgruppe KKCG war zuerst an dem 1956 gegründeten tschechischen staatlichen Lottomonopolisten Sazka nur beteiligt. 2011 geriet das Unternehmen Sazka durch den Bau und Betrieb der Sazka Arena in ernste finanzielle Schwierigkeiten und stand kurz vor der Insolvenz. Im November 2011 erwarb das Unternehmen KKCG zusammen mit der PPF Group das Unternehmen Sazka für 3,81 Mrd. CZK (rund 140 Mio. Euro).
Seit dem 15. Jänner 2018 ist die Sazka-Gruppe mit insgesamt 34 Prozent der Aktien größter Aktionär der Casinos Austria AG.
- **OPAP:**

OPAP ist der ehemals staatliche Lotto- und Sportwettenanbieter von Griechenland und wurde 1958 gegründet. Die vom griechischen Staat gehaltenen 32,73% Prozent der OPAP Aktien wurden an das tschechisch-griechische Konsortium Emma Delta Ltd veräußert. Die KKCG Gruppe hält ihrerseits 75,48 Prozent der Anteile an Emma Delta.
- **Springtide Ventures:**

Der Investment Fund Springtide Ventures unterstützt finanziell IT-Startup-Unternehmen in Mittel- und Osteuropa in ihrer Gründungs- und Finanzierungsphase.

- **Conectart:**
Seit 2012 ist KKCG Mehrheitsaktionär an Tschechiens einziger Telefonauskunft Conectart, ehemals Linka 1188, (Rufnummer 1188) mit Sitz in Prag, welches ursprünglich im Jahr 2000 von Eurotel gegründet wurde.
- **DataSpring:**
DataSpring ist ein Hosting-, Cloud- und IT-Service-Provider für Kunden in Mittel- und Osteuropa mit Sitz in Prag.
- **AutoCont:**
AutoCont ist ein IT-Service-Unternehmen, welches den tschechischen und slowakischen Markt bedient und wurde 1990 gegründet.
- **SAFE DX:**
SAFE DX ist ein Joint Venture mit Foxconn. Das IT-Service-Unternehmen mit Sitz in Prag wurde für Kunden in Asien gegründet.

KKCG Real Estate:

- KKCG Real Estate hat ihren Sitz in Prag und wurde 2012 zum Zweck der effizienten Verwaltung von Immobilienprojekten gegründet. Die Aufgaben sind die Suche nach geeigneten Investitionsmöglichkeiten im Immobiliensektor, Beratungsleistungen für den Mutterkonzern KKCG SE und das Umsetzen von Immobilienprojekten mit hohem Wachstumspotenzial für KKCG Investments.

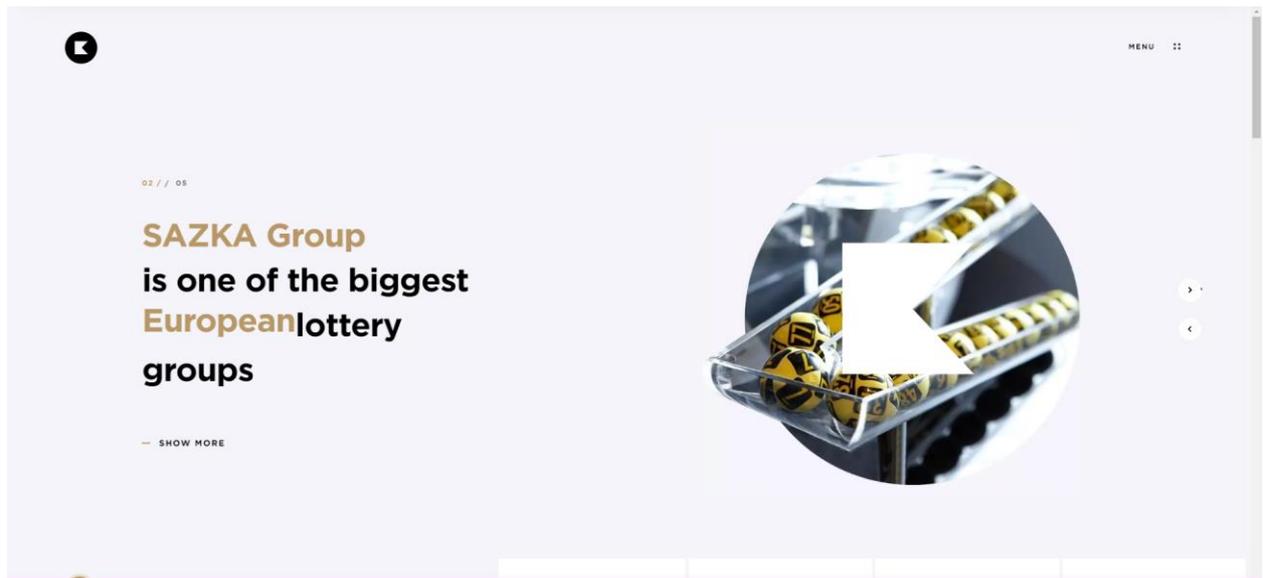
Personen der KKCG SE:

The screenshot displays the 'PEOPLE OF KKCG' section of the company website. It features a horizontal row of seven portrait photos of team members. Below each photo is the person's name and their role. The roles include Investment Director, CFO, Chief Operating Officer, Founder, and various Board and Investment Officer positions. A 'SHOW LIST' button is visible at the bottom of the list.

Name	Role
MICHAL TOMÁNEK	Investment Director
KATARÍNA KOHLMAYER	Member of the Board of Directors and Group CFO
JÍŘÍ RADOCH	Member of the Board of Directors and Chief Operating Officer
KAREL KOMÁREK	Founder
PAVEL ŠAROCH	Member of the Board of Directors and Chief Investment Officer
HIROSLAV JESTŘABÍK	Member of the Board of Directors and Investment Director
ŠTĚPÁN DLOUHÝ	Investment Director

<https://kkcg.com/en/people-list>

Webauftritt der KKCG SE:



OPAP S.A.

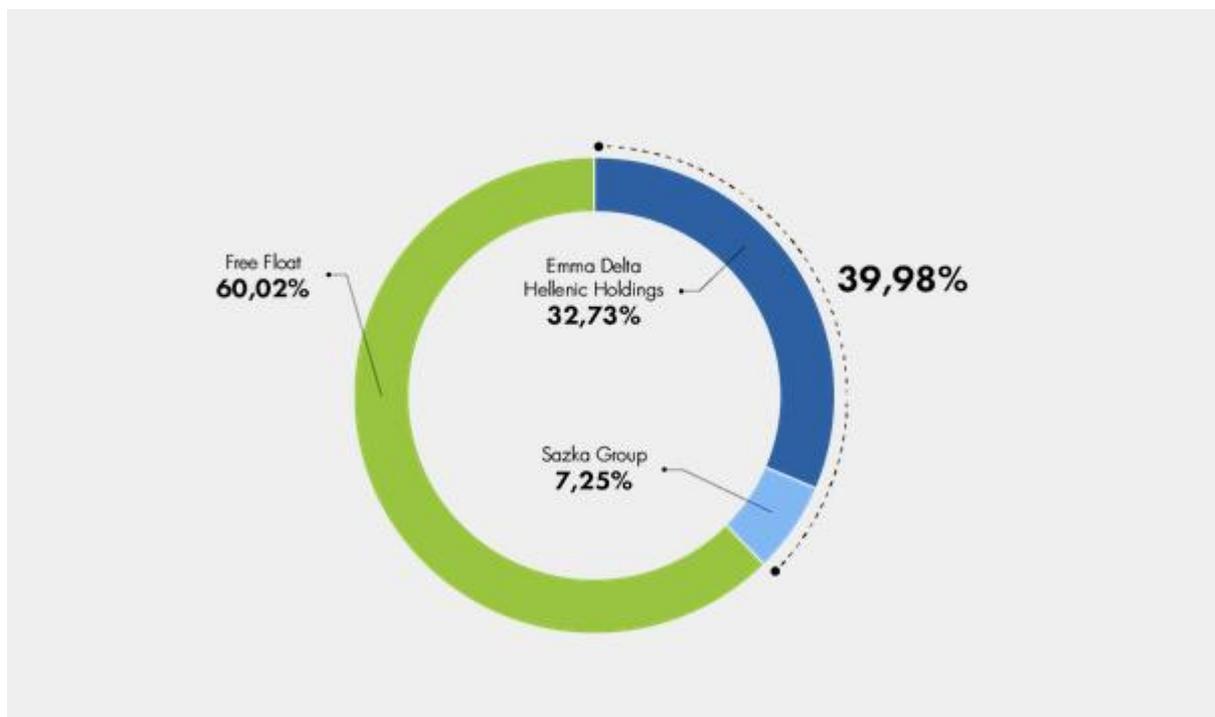
Tätigkeit	Glücksspiel
Geschäftszweig	Glücksspiel
CEO	Damian Cope
Hauptsitz	Athinon Av., 112, Athens, P.C. 104 42 Griechenland
E-Mail	ir@opap.gr
Telefon	+30 210 5798930
Website	https://www.opap.gr

OPAP Überblick:

OPAP ist das führende Gaming-Unternehmen in Griechenland und eines der bekanntesten seiner Branche weltweit. Das 1958 als nationale Lotterie des Landes gegründete und 2001 an der Athener Börse notierte Unternehmen ist exklusiver lizenzierter Betreiber aller numerischen Lotterien (7 Spiele), Sportwetten (4 Spiele) und Pferderennen. Sie ist auch ausschließlich als Mehrheitsaktionär (83,5%) über ein Joint Venture an den passiven Lotterien und Sofort- (Rubbel-) Spielen in Griechenland beteiligt.

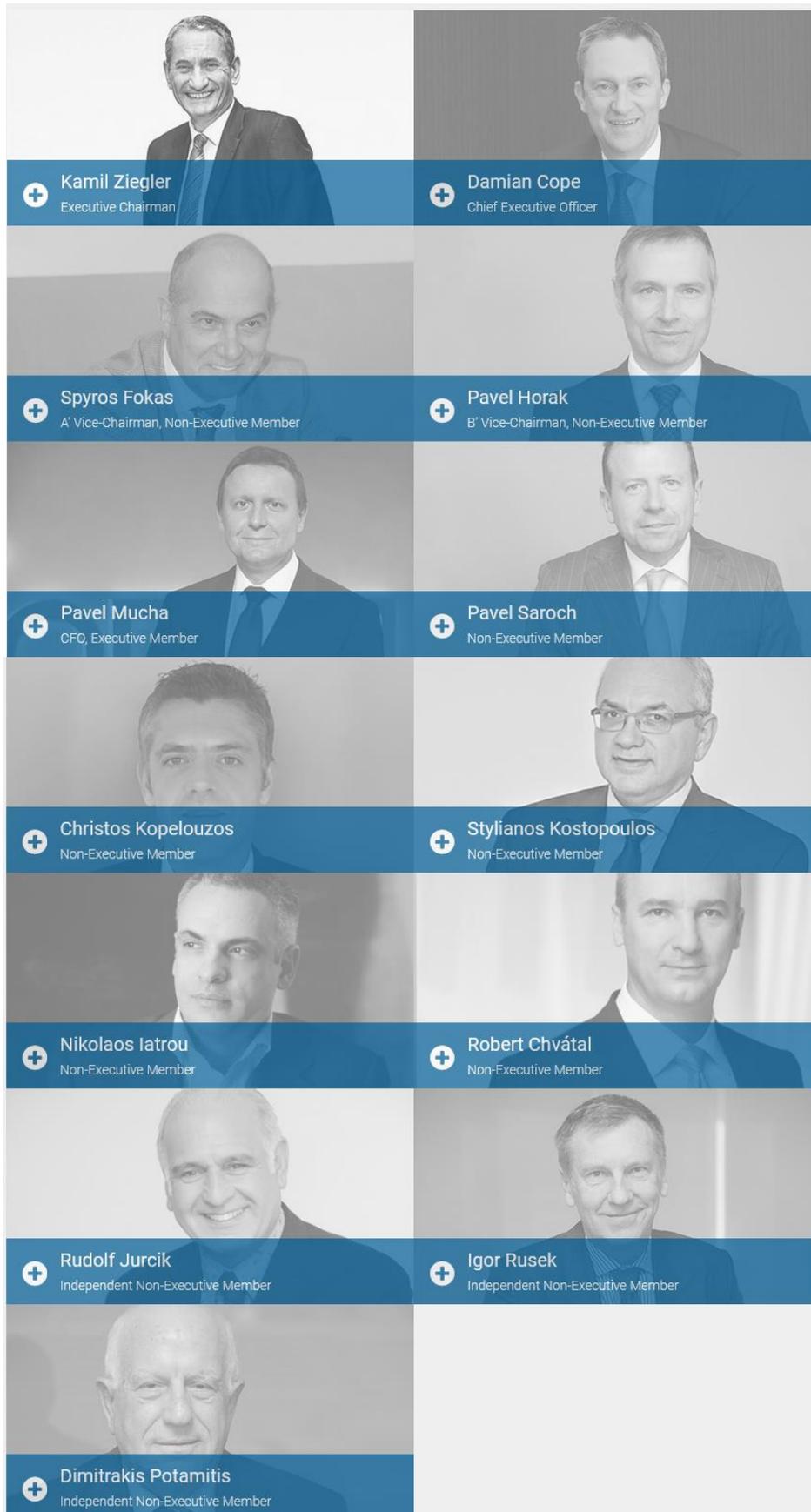
Struktur der OPAP:

Emma Delta Hellenic Holdings Limited hält 32,73%, die Sazka-Gruppe 7,25% und der Streubesitzanteil beträgt 60,02% des gesamten Grundkapitals von OPAP S.A.



<https://investors.opap.gr/en/our-share/shareholders-structure>

Personen der OPAP:



<https://investors.opap.gr/en/governance/board-of-directors>

Geschichte der OPAP



2011

Extension of the exclusive right to organize, operate and manage its games until 2030

2013

Emma Delta Hellenic Holding Ltd acquires 33% of OPAP and becomes strategic shareholder

Hellenic Lotteries acquired a 12-year license for instant ticket and passive lotteries.

2014

Introduction of instant win lottery (Scratch)

2015

Horse Races S.A.: exclusive right to organize and conduct mutual horse betting in Greece

2016

We move to owned new premises in Athens.

2017

Kick-off of the VLTs investment

2018

WLA 4th Level Certification in Responsible Gaming

36.75% investment in Stoiximan

<https://investors.opap.gr/en/about-us/our-history>

Webauftritt der OPAP S.A.

COMPANY EN GR Search

About us Governance Results & news Our share Investors' information

OPAP is the leading gaming company in Greece and one of the most renowned in its industry worldwide

read more

Our 2020 Vision

Our vision is to establish OPAP as a world-class gaming entertainment company. Our strategic framework is driven by eight strategic priorities...

21.09.2019

<https://www.casino.org/de/nachrichten/opap-sportwetten-lizenz-ist-ungueltig/>

Griechenland: Oberstes Verwaltungsgericht erklärt OPAP Lizenz für Online Sportwetten für ungültig

Am Donnerstag berichteten die griechischen Medien, dass das oberste Verwaltungsgericht dem Lotto- und Sportwetten-Anbieter OPAP die Online Sportwetten-Lizenz entzogen habe. Anscheinend wurde die Entscheidung bereits im Juli getroffen, aber erst jetzt publik gemacht.



Mit diesem Urteil wird die von der [griechischen Glücksspielbehörde HGC](#) [Seite auf Englisch] im Jahre 2014 verabschiedete Regelung ungültig, gemäß der der OPAP die Online Sportwetten Pame Stoixima (dt.: Lasst uns wetten) angeboten hatte. Nun soll es dem OPAP nur noch möglich sein, das landbasierte Netzwerk zu betreiben.

Obwohl die finanziellen Auswirkungen dieser Entscheidung auf OPAP unerheblich sein dürften, da die Einnahmen des Unternehmens im Online-Sportwetten-Segment eher als gering einzustufen sind, könnte dies die Marktlandschaft verändern.

Letzte Woche veröffentlichte OPAP seinen Finanzbericht für das erste Halbjahr 2019. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum konnte das Unternehmen ein Umsatzplus von 5,7 % auf 779,5 Millionen Euro verzeichnen.

Die Lotterierlöse stiegen um 2,1% auf 379,3 Millionen Euro und die OPAP-Video-[Lotterieterminals](#) (VLTs) generierten eine Umsatzsteigerung um 56,5 % auf 139,9 Millionen Euro.

Während das Lotterie- und Glücksspielsegment positive Entwicklungen aufweist, gingen die Einnahmen aus Sportwetten um 5,2 % auf 191,8

Millionen Euro zurück, was unter anderem an einem geringen Interesse an dem virtuellen Wettprodukt von OPAP liegen könnte.

Wenn OPAP wieder in das Online-Wetten einsteigt, gelten für den Anbieter die gleichen Bedingungen wie für andere Marktteilnehmer.

OPAP muss seine Lizenz erneut beantragen

Die Entscheidung des Widerrufs der erteilten Lizenz erfolgte nach einem Antrag des österreichischen Betreibers Goalbet beim Europarat. Goalbet bemängelte, dass OPAP nicht das gleiche Lizenzierungsverfahren durchgemacht habe wie die anderen 24 Betreiber, die im Jahre 2011 befristete Lizenzen erhielten.

Die griechische Glücksspielkommission widerrief aber 2012 die 24 Lizenzen zum Betreiben der Sportwetten Plattformen, erweiterte aber das Monopol von OPAP. Die anderen Unternehmen mussten erneut eine Lizenz beantragen.

Allerdings verkaufte die griechische Regierung im Jahre 2013 seine OPAP Anteile an das tschechisch-griechische Konsortium Emma Delta Ltd. Damit befindet sich der ehemals staatliche Lotto- und Sportwetten-Anbieter nun in privater Hand. Trotz der Privatisierung erhielt OPAP 2014 eine weitere Lizenz zum Betrieb der Online Sportwetten Plattform Pame Stoixima.

Die HGC war der Ansicht, dass OPAP bereits über eine Lizenz verfügt habe und erteilte die Genehmigung für das Angebot der OPAP-Online Sportwetten, die vom Oberverwaltungsgericht mit folgender Begründung widerrufen wurde:

„...Infolgedessen stützt sich die angefochtene Handlung der KPC, die das Angebot des OPAP für Glücksspielwetten im Internet regelt, zu Unrecht auf der Behauptung des Streithelfers (OPAP SA), Inhaber einer entsprechenden Lizenz zu sein, die wegen des Verstoßes gegen die Bestimmungen [...] storniert werden muss.“

OPAP ohne gültige Lizenz: Drohen Schadenersatzforderungen?



Werden Sportwetten-Unternehmen Schadenersatz fordern? (Bild: pixabay.com)

Die GLB GmbH, die Betreiberin von Goalbet, sagte, OPAP habe aufgrund der Nichteinhaltung geltender Rechtsprechung zu keinem Zeitpunkt eine gültige Lizenz besessen.

Das Gericht stimmte Goalbet zu und entschied, dass OPAP das von den anderen 24 legitimen Wettunternehmen durchlaufene Lizenzierungsverfahren ebenso hätte befolgen müssen.

Letztendlich könnte dieses Urteil ebenfalls bedeuten, dass der Online Betrieb von OPAP fast ein Jahrzehnt lang illegal war. Diese Tatsache könnte dazu führen, dass die 24 Betreiber, die auf regulärem Wege eine Lizenz beantragt hatten, Ansprüche auf finanzielle Entschädigung geltend machen könnten.

Als besonders interessant könnte sich diese Entwicklung auch hinsichtlich der Tatsache erweisen, dass die griechische Regierung von einigen der Lizenznehmern Steuernachzahlungen in Millionenhöhe einfordert, ohne deren Begleichung diese ihr Recht verlören, ihre Produkte auf dem regulierten griechischen Markt anbieten zu dürfen.

Die griechischen Behörden versuchen seit mehreren Jahren, die Regulierung des Online Glücksspielmarktes in geregelte Bahnen zu lenken. In diesem Sommer fand in Griechenland ein Regierungswechsel statt. Möglicherweise wird die Glücksspielgesetzgebung in Hellas nun geregelt.

Link:

<https://kurier.at/wirtschaft/casinos-grossaktionaeer-plant-milliarden-deal-in-griechenland/400546859>

LOTTERIEN

09.07.2019



Casinos-Großaktionär vor Milliarden-Deal in Griechenland

Die tschechische Sazka bietet mehr als zwei Milliarden Euro für die Komplettübernahme der griechischen Lotterie Opap.

von [Andrea Hodoschek](#)

Die tschechische Sazka Group, der größte Aktionär der Casinos Austria, plant laut eigenen Angaben das teuerste private Übernahmeangebot in [Griechenland](#) seit mehr als einem Jahrzehnt. Sazka will die griechische Lotterie Opap zur Gänze übernehmen und bietet 9,12 Euro je Aktie. Nehmen alle Aktionäre des ehemals staatlichen, börsennotierten Glücksspielunternehmens an, summiert sich das Angebot auf rund 2,06 Milliarden Euro.

Sazka gehört zum Mischkonzern des tschechischen Milliardärs Karel Komárek und hält derzeit indirekt ein knappes Drittel an Opap. Der Rest ist Streubesitz. CEO von Sazka ist Robert Chvatal, der in Österreichs Wirtschaftskreisen als ehemaliger Chef von T-Mobile Austria kein Unbekannter ist.



Robert Chvatal, CEO von Sazka

© Bild: Sazka Group

„Dank unserer kontinuierlichen Unterstützung sowie unseres aktiven Engagements im Geschäft haben wir dazu beigetragen, für alle Aktionäre der Opap einen signifikanten Mehrwert zu schaffen“, erklärte Komárek dazu. Seit dem 1. Mai 2013, dem Tag der Bekanntgabe der Privatisierung von Opap, hätten die Aktionäre eine Gesamtertragsrendite von mehr als 130 Prozent erzielt, inklusive der Dividenden von insgesamt mehr als 1,4 Milliarden Euro.

Opap spielte im Vorjahr einen Nettogewinn von 143 Millionen Euro ein, hat 1.300 Mitarbeiter und einen Börsenwert von 3,16 Milliarden Euro. Geschäftszweige sind Lotto, Sportwetten und VLTs, mit einem Server vernetzte Spielautomaten. Opap ist mit 712 Millionen Euro im Jahr einer der größten Steuerzahler Griechenlands.



Lotto-Annahmestelle in Griechenland

© Bild: Sazka Group

Die Finanzierung der Übernahme sei bereits gesichert, erklärt Sazka. Es handle sich um eine Kombination aus Bankkrediten, hauptsächlich über die Citibank, ein Teil werde aus Eigenkapital aufgebracht.

Noch offen ist, ob Sazka selbst an die Börse gehen wird. Womit wir zu den Casinos Austria kommen. Denn dafür wäre es von Vorteil, wenn Sazka die Casinos Austria (Casag) samt den Lotterien konsolidieren könnte. Das funktioniert aber nur, wenn Sazka den heimischen, teilstaatlichen Glücksspielkonzern beherrscht. Dort ist seit dem Vorjahr ein erbitterter Streit unter den Großaktionären um die Vorherrschaft ausgebrochen. Die Tschechen halten 38 Prozent, zweitgrößter Aktionär ist die heimische Staatsholding ÖBAG mit einem Drittel, Nummer drei mit 17 Prozent ist die Novomatic.

Sazka hat, wie der KURIER berichtete, den Casinos-Aktionär Novomatic (17 Prozent) beim Schiedsgericht der Internationalen Handelskammer in Paris geklagt und für die Klage Teile des Ibiza-Videos verwendet. Und zwar jene Ausschnitte, in denen der zurückgetretene FPÖ-Chef Heinz-Christian Strache Novomatic im Zusammenhang mit Parteispenden erwähnte. Sowohl Strache als auch Novomatic dementierten Parteispenden umgehend.

Link:

<https://www.sport1.de/internationaler-fussball/2018/10/griechenland-piraeus-besitzer-vangelis-marinakis-muss-vor-gericht>

Piräus-Besitzer muss vor Gericht



Evangelos Marinakis (r.) soll vor Gericht gestellt werden © Getty Images

[Sportinformationsdienst](#)

12.10.2018 / 19:19 Uhr

In Griechenland müssen sich 28 Beschuldigte wegen vor Gericht verantworten. Dazu zählt Vangelis Marinakis, dem Spielmanipulation vorgeworfen wird.

Der Besitzer des griechischen Rekordmeisters Olympiakos Piräus, Evangelos Marinakis, muss sich wegen des Verdachts der Korruption vor Gericht verantworten.

Marinakis wird zusammen mit dem ehemaligen Verbandspräsidenten Giorgos Sarris und einem früheren Berater vorgeworfen, eine kriminelle Vereinigung gegründet und Spiele manipuliert zu haben.

Insgesamt müssen sich 28 Beschuldigte verantworten, darunter ehemalige Verbandsmitglieder, Schiedsrichter, die Besitzer der Erstligaklubs Levadiakos und Atromitos Athen sowie frühere Trainer und Spieler.

Olympiakos reagiert trotzig

Olympiakos zeigte sich auf Facebook trotzig. "Derselbe Dreck, ohne Beweise, ohne Recht, von einem böartigen Land und einer Regierung von Erpressern, die ihren Verstand verloren haben. Es langweilt uns. Macht so viele Prozesse, wie ihr wollt", schrieb der Mediendirektor des Klubs, Konstantinos Karapapas: "Lasst uns diese Lügenmärchen so schnell wie möglich hinter uns bringen, und dann werden wir sehen, wer am Ende der Verlierer ist."

Link

<https://ballesterer.at/2017/11/12/grosse-wunder-in-athen/>

Große Wunder in Athen

Sie bloß Multimillionäre zu nennen, würde ihnen Unrecht tun. Die Präsidenten der drei Athener Großklubs sind Oligarchen. Ihr Einfluss erstreckt sich weit über den Fußballplatz – und sie bekriegen einander.

Die Ähnlichkeiten sind verblüffend. Giannis Alafouzos, Evangelos Marinakis und Dimitris Melissanadis sind mit Schiffs- und Ölhandel reich geworden. Alle drei stecken einen Teil ihres Vermögens in den Athener Fußball. Und alle drei hatten wiederholt Probleme mit dem Gesetz.

Zuletzt war mit Marinakis der Geldgeber von Olympiakos von Ermittlungen wegen Spielmanipulation betroffen. Der Reeder und Ölmagnat, dessen Vermögen auf 1,1 Milliarden Dollar geschätzt wird, darf deswegen zurzeit nicht aktiv ins Fußballgeschehen eingreifen. Schon zuvor war gegen Marinakis ermittelt worden. Denn in seiner Rolle als Präsident von Olympiakos und der griechischen Super League soll er 2010 und 2011 an systematischen Spielmanipulationen beteiligt gewesen sein. Im Juli 2015 wurden diese Ermittlungen eingestellt, andere, die Spielabsprachen zwischen 2011 und 2013 betreffen, sind allerdings noch in Gange.

Auch gegen Dimitris Melissanidis wurde schon wegen Schiedsrichterbestechung ermittelt – allerdings in den 1980er Jahren. Es kam zwar zu erstinstanzlichen Verurteilungen, bestraft wurde der Unternehmer allerdings nie. Dem rund 3,4 Milliarden Dollar schweren Melissanidis gehört die zweitgrößte Öltraffinerie des Landes, er war bereits in den 1990er Jahren kurzzeitig Präsident von AEK und übernahm den abgestiegenen Verein im Juni 2013. Wenige Monate zuvor soll er einem Journalisten nach Berichten zu Ölschmuggel Gewalt angedroht haben. Der Bedrohte klagte, vor Gericht schaffte es die Angelegenheit allerdings bis heute nicht. Im November 2014 warf Marinakis Melissanidis zudem vor, hinter dem gewalttätigen Angriff auf einen Schiedsrichter zu stecken. Auch diese Causa wartet auf Klärung.

DER KLEINE MANN

Im Vergleich zu Marinakis und Melissanidis ist Panathinaikos-Präsident Giannis Alafouzos ein armer Mann. Sein Vermögen wird auf 150 Millionen Dollar geschätzt. Seinen Reichtum verdankt er ebenfalls dem Öl- und Schiffshandel, heute gehört ihm mit der SKAI Group eines der größten Medienunternehmen des Landes.

Immer wieder wird dort kritisch über andere Oligarchen berichtet, besonders die Feindschaft zwischen Alafouzos und Marinakis ist gut dokumentiert. Nachdem im Februar 2015 das Derby zwischen Panathinaikos und Olympiakos abgebrochen worden war, trafen sich die zwei Präsidenten im Ligaverband zur Aussprache. Glaubt man dem Journalisten Nikolas Leontopoulos sollen sich danach wilde Szenen abgespielt haben. Marinakis soll Alafouzos an den Kopf geworfen haben, ein Gauner zu sein, woraufhin der Panathinaikos-Präsident geantwortet habe: „Atmen Sie tief durch, und beruhigen Sie sich, Sie können ja bei all dem Fett kaum sprechen.“ Daraufhin soll der Olympiakos-Präsident ein Glas in Richtung Alafouzos geworfen haben. „Es grenzt an ein Wunder, dass die Ermittlungen gegen diese drei immer wieder im Sand verlaufen“, sagt Leontopoulos. „Aber an Wunder glaube ich nicht so wirklich.“

Link

<https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/oligarchen-in-griechenland-ich-werde-dich-und-deine-familie-toeten-1.2317629>

25. Januar 2015, 13:35 Uhr
Oligarchen in Griechenland:

'Ich werde dich und deine Familie töten'



Unfollow-Chefredakteur Augustine Zenakos (Foto: A. Zavallis)

Nicht nur die linke Syriza kämpft gegen die griechischen Oligarchen: Augustine Zenakos ist Chefredakteur des unabhängigen Magazins "Unfollow". Er berichtet schon lange kritisch über die Mächtigen - Todesdrohungen inklusive.

Herr Zenakos, die linke Syriza-Partei hat im Wahlkampf heftig gegen Oligarchen gewettert. Welchen Eindruck haben Sie, wie groß ist das Problem der Oligarchie in Griechenland?

Der Einfluss der Oligarchen ist ein sehr ernstes Problem. Die griechische Wirtschaft wird kontrolliert von einem System aus sehr wenigen reichen, einflussreichen Familien, großen Medien, Banken und Politikern. Das sollte das erste sein, worauf jede Reform abzielt. Leider ist jede einzelne Regierung der vergangenen Jahrzehnte bislang genau davor zurückgeschreckt.

Augustine Zenakos

Augustine Zenakos, 40, ist Chefredakteur des linksgerichteten Magazins *Unfollow*. Der griechische Journalist arbeitete von 2000 bis 2010 bei der Zeitung *Tribune* und für andere Medien. Er war Mitbegründer der Athener Biennale und von 2005 bis 2010 stellvertretender Direktor.

Sie leiten in Athen das Magazin "Unfollow". Sie legen Wert darauf, unabhängig arbeiten zu können. Wozu führt das?

Im vergangenen Jahr mussten wir mehrmals vor Gericht, weil der Reeder und Öl-Magnat Dimitris Melissanidis uns verklagt hatte. Wie Unterlagen der Zollbehörden nahelegen, war seine Firma Aegean Oil in einen großen Öl-Skandal verwickelt. Das Unternehmen kaufte demnach Öl als steuerbefreiten und damit günstigeren Schiffsdiesel. Den verkaufte sie dann als Öl weiter. [Wir haben den Bericht der Zollbehörden natürlich veröffentlicht](#) und wurden daraufhin bedroht und verklagt. Das passiert eben, wenn man solche Geschichten veröffentlicht. Deshalb tun das in Griechenland auch nur sehr wenige Journalisten.



[Jakob Schulz](#)

✓ [@jakobschulz](#)

UNFOLLOW

ΜΗΝΙΑΙΟ ΑΝΕΞΑΡΤΗΤΟ ΔΗΜΟΣΙΟΓΡΑΦΙΚΟ & ΠΟΛΙΤΙΚΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ

ΤΕΥΧΟΣ 14 ΦΕΒΡΟΥΑΡΙΟΣ 2013 €5

ΧΑΛΚΙΔΙΚΗ, ΤΟ ΕΛΛΗΝΙΚΟ ΕΛΠΟΡΑΝΤΟ

Οι πολιτικές αλλαγές,
ο Μπάμπολας
και τα «καμρούνια»

ΣΥΝΕΝΤΕΥΞΗ, ΑΛΕΚΟΣ ΑΛΑΒΑΝΟΣ

«Ποτέ η κοινωνία
δεν ήταν έτοιμη να
αλλάξει τόσο πολλά»

ΔΕΠΑ, ΟΙ ΗΠΑ ΚΑΙ Η ΙΔΙΟΤΙΚΟΠΟΙΗΣΗ

Γεωπολιτικά παιχνίδια
με το ξεπούλημα της
δημόσιας περιουσίας

ΠΑΛΙ ΣΥΜΜΕΤΕΧΕΙ Ο ΓΙΩΡΓΟΣ ΝΤΑΛΑΡΑΣ

Το ορίξοδο μιας
Ελλάδας που νυσταχεί
τον εαυτό της

ΓΡΑΦΟΥΝ: ΜΑΡΙΝΗ ΑΛΕΞΙΔΟΥΛΟΥ, ΛΕΥΤΕΡΗΣ ΧΑΡΑΛΑΜΠΟΠΟΥΛΟΣ, ΑΥΓΟΥΣΤΙΝΟΣ ΖΕΝΑΡΟΣ, ΝΙΚΟΣ ΜΠΟΥΤΣΟΥΛΑΣ, ΔΗΜΗΤΡΗΣ ΠΑΠΑΝΙΚΟΛΑΟΥ,
ΚΕΛΑΝ ΦΑΡΦΟΥ, ΕΡΗΣ ΣΑΤΣΙΝΤΕΦΑΝΟΥ, ΚΕΘΙΛΙΑΣ ΒΑΤΣΙΚΙΩΤΗΣ, ΠΑΝΑΓΙΩΤΗΣ ΦΡΑΝΤΖΗΣ, ΒΕΡΦΙΛΙΟΣ ΤΡΑΝΤΙΩΝΑΚΗΣ & ΚΩΝΣΤΑΝΤΟΣ ΣΠΥΡΟΥ ΔΕΡΒΕΝΙΩΤΗΣ



ΛΑΘΡΕΜΠΟΡΙΟ

*Θα σπάσει ο νόμος της σιωπής για την Aegean Oil
του Δ. Μελισσανίδη και τα ΕΛΠΕ του Σ. Λάτση;*

[11:13 - 23. Jan. 2015](#)

[Twitter Ads Info und Datenschutz](#)

Melissanidis ist ein griechischer Klischee-Oligarch. Er besitzt einen Athener Fußballverein, hauptberuflich ist er Reeder und Besitzer eines mächtigen Ölkonzerns. Was genau hat er nach der Veröffentlichung getan?

Nun, er hat uns angerufen. Wir saßen in der Redaktion, das Telefon klingelte und der Reporter Lefteris Charalampopoulos nahm den Hörer ab. Er hatte die Enthüllungsgeschichte geschrieben. Ein paar Sekunden später, als er realisiert hatte, wer der Anrufer war, stellte er das Gespräch auf laut. Der Mann am anderen Ende der Leitung stellte sich als Dimitris Melissanidis vor und fing sofort an, obszön zu fluchen und zu drohen. Er sagte, er würde den Reporter und seine Familie töten, er würde sie im Schlaf in die Luft sprengen. So ging das für eine Weile weiter. Nach dem Telefonat verfolgten wir den Anruf zurück. Und tatsächlich: Der Anrufer meldete sich direkt aus der Zentrale von Aegean Oil. Natürlich haben wir Klage eingereicht, ich hoffe, der Fall wird irgendwann vor Gericht kommen.

Woher wissen Sie, dass der Anrufer wirklich Melissanidis war?

Melissanidis ist in Griechenland kein Unbekannter, er besitzt sogar einen Fußballverein. Unser Reporter war früher Sportjournalist und kennt Melissanidis und seine Stimme gut von früheren Berichten.

Das "Unfollow"-Magazin

Unfollow erscheint seit 2011. Gemeinsam mit sechs fest Angestellten und mehreren Dutzend freien Mitarbeitern erstellt Chefredakteur Augustine Zenakos die politisch linksgerichtete Zeitschrift im Monatsrhythmus. Das Magazin befasst sich mit Politik und Wirtschaft, aber auch mit Kunst, Kultur oder gesellschaftlichen Themen. Die Auflage beträgt 8000 Exemplare, Kosten pro Stück fünf Euro. Dieser hohe Preis ist nötig, um das geringe Anzeigenvolumen auszugleichen. *Unfollow* verweigert sich Werbung aus dem Finanzsektor oder von großen Firmen, um unabhängig berichten zu können.

Wie funktioniert denn das von Ihnen beschriebene System aus einflussreichen Familien, Medien und Politik?

Die meisten Medienhäuser in Griechenland sind im Besitz großer Konzerne. Viele Eigentümer von Sendern und Zeitungen haben deshalb direkte oder indirekte Interessen in anderen Wirtschaftsbereichen. Sie verdienen ihr Geld zum Beispiel auch im Bausektor, im Bergbau, mit Immobilien, Logistik, Energie, Öl und sogar dem Waffengeschäft.

...der Gründer des großen Medienkonzerns Antenna Group ist ebenfalls Reeder, Ölunternehmer und besitzt einen Basketballverein...

Richtig. Hinzu kommt, dass die meisten Medienkonzerne hoch verschuldet sind. Sie können aber überleben, weil Banken ihnen großzügige Kredite gewähren. Diese Kredite wiederum werden zum Teil vergeben, weil Politiker Druck auf die Banken ausüben. Im Gegenzug unterstützen diese Medien dann die regierende Politik. Gleichzeitig üben die Medien und die dahinterstehenden Oligarchen viel Druck auf die Politik aus. Oft ist der Einfluss so groß, dass das Parlament Gesetze durchwinkt, die auf bestimmte Konzerne maßgeschneidert sind. Das geht so weit, dass einer bestimmten Ölfirma die Steuern erlassen werden. Solche Vorgänge finden natürlich selten den Weg in die Mainstreampresse.

Link

https://www.soccer1x2.at/s1x2/news/Sports/2015-09-29/774/Der_Deal_stinkt_zum_Himmel

Der Deal stinkt zum Himmel
Tuesday September 29th, 2015 | **Sports**

Wie bereits berichtet hat die Donau Versicherung, ein Mitglied der Vienna Insurance Group, am 10. September verlautbart, dass sie ihre Tochtergesellschaft CAME Holding GmbH an die Austrian Gaming Holding a.s. in Prag verkauft hat. Damit wanderten indirekt 11,34% Anteile an der CASAG (Casino Austria AG) an neue ausländische Eigentümer. Dadurch kann in letzter Sekunde, durch gegenseitiges Aufkaufsrecht, die Österreich Lösung mit dem Niederösterreichischen Konzern NOVOMATIC als neuer Mehrheitseigentümer an der CASAG zu Fall gebracht werden.

Grund genug die neuen ausländischen Eigentümer kurz unter die Lupe zu nehmen. Dahinter steht die internationalen Investorengruppe KKCG mit ihrem Gründer Karel Komarek und die Lotterie und Glücksspielgesellschaft Emma Capital mit Jiro Semejc. Jetzt müsste man davon ausgehen, dass die Donau Versicherung beim Verkauf ihrer Anteile nicht nur ans liebe Geld gedacht hat, sondern auch die Seriosität des Käufers unter die Lupe genommen hat. Immerhin sind, wie man auf der Homepage der Muttergesellschaft zitiert, ethische Werte für die Vienna Insurance Group von großer Bedeutung und tief in der Unternehmenskultur des Konzerns verwurzelt. Sie gelten heute und in Zukunft.

Die Redakteure der „Spieler-info.at“ haben sich auf die Spurensuche der neuen ausländischen Aktionäre begeben und was jetzt kommt ist ein harter Brocken der von Wien nach Prag und von dort bis Athen reicht und wie folgt beschrieben wird:

Es ist eine fassungslos machende Mischung aus Hollywood-Thriller, James Bond Film, zeitlich zwischen den wilden 90-er Jahren des tschechischen Umbruches bis zu aktuellem Ölschmuggel in möglichem Zusammenhang mit dem sogenannten „IS“, der griechischen Politik inklusive geknebelter, griechischer Medien eingebettet.

Über die tschechische Connection der CASAG-Anteilskäufer:

In den wilden Umbruchzeiten der 90-er Jahre wurden viele Vermögen in Zusammenhang mit ehemaligen und aktiven Geheimdienst-Mitarbeitern insbesondere durch „Kupon-Kauf“ von Anteilen an Unternehmens-Privatisierungen geschaffen. Clevere, oftmals extrem rücksichtslose, finanziell mittellose Ex-Kommunisten „erwarben“ auf diese Art und Weise ganze Konzerne. Das Grundkapital von Karel Komarek und Jirsi Smejc stammt aus dem Vermögen ehemaliger Wirtschaftsfunktionäre der CSSR und den seinerzeit Devisen erwirtschaftenden Außenhandelsunternehmen.

Der Begründer des Komarek-Imperiums, Karel Komarek Senior, war vor der Wende ein führender Außenhändler der CSSR, mit entsprechenden Beziehungen zur Staatssicherheit. Mit genügend Beziehungen und Know-How ausgestattet gelang es den einstigen Begünstigten des kommunistischen Regimes, diese Gelder in den Wirren der Wende dem Staatshaushalt zu entziehen und über Steueroasen und verbündete Strohmänner im westlichen Ausland zu verstecken. Bis heute ist die Familie Komarek, die das Familienunternehmen nach Unstimmigkeiten im Jahre 2010 aufteilte, mit vier Stiftungen in Liechtenstein verbunden. Bei jenen

Treuhändern und Anwälten, die bereits das CSSR-Vermögen verwalteten.

Kein Wunder dass man in europäischen Sicherheitskreisen mit großer Sorge auf den österreichisch-tschechischen Deal blickt. Wir zitieren weiter: Komarek und Šmejč gelten laut Interpol als wirtschafts- und sicherheitspolitisches Risiko. Ein Bericht der britischen Firma Hakluyt, der enge Verbindungen zum britischen MI6 nachgesagt werden, liest sich, laut Medienberichten, „wie das Script eines Gangsterfilms. Der Bericht nennt Komarek und seinen Vater, der nach der Wende 1989 das Firmenimperium begründet hat, „**unerreicht korrupte Betrüger und Gangster**, die bereit seien, alle, die ihnen im Weg stehen, ermorden zu lassen.

Weiter geht es von Prag nach Athen, denn soweit spannt sich der Bogen dieser tschechischen Glücksspiel-Beteiligung.

Die griechische Firma Emma Delta Hellenic Holdings GmbH hat auch eine tschechische Minderheitsbeteiligung in Kooperation mit dem griechischen Tycoon Dimitris Melissanidis.

Innerhalb dieser Kooperation sind jedoch nicht die Tschechen, sondern die Griechen das wortführende Schwergewicht. Die groß angekündigte „mitteleuropäische Kooperation „Prag-Wien-Athen“ ist also auf die Gnade der Griechen angewiesen.

Spieler-Info.at warf einen Blick auf den griechischen Haupteigner des Konzerns, Dimitris Melissanidis und wir zitieren weiter:

Der Tycoon Melissanidis spielt in der griechischen Lotterie OPAP die Hauptrolle. Aber nicht nur dort. Das renommierte deutsche Magazin **FOCUS berichtete über haarsträubende Vorgänge aus dem Umfeld des griechischen Konzern-Inhabers.**

Dabei ging es um Verbindungen zwischen der Reederei des Mannes, der Fußballclubs (AEK Athen) besitzt, und der Bombardierung eines Tankers. Im Jänner 2015 haben Kampfjets im Hafengebiet der libyschen Stadt Derna einen unter liberischen Flagge fahrenden Öltanker angegriffen, mindestens zwei Seeleute sind gestorben und keiner will wissen, warum das Schiff angegriffen wurde.

Kaum ein Medium berichtete in Griechenland darüber. Die Reederei, Aegean Shipping Company, wurde zunächst nicht genannt. Weil sie eng verbunden ist mit einer der einflussreichsten Persönlichkeiten des Landes, Dimitris Melissanidis?

Kolportiert wurde, dass Rebellen in Derna das Öl für 25 Dollar/Barrel verkaufen, während es den Blockadebrechern auf dem Weltmarkt allerdings 85 Dollar pro Barrel bringt. Der Tanker gehörte der Aegean Marine - Aegean Oil Company, einer Firma, die mit Melissanidis in Verbindung gebracht wird.

Kraftstoffschmuggel und ungeklärte IS Beziehungen

Zu einem Politikum wurde dieser Angriff auf den Tanker durch das Faktum, dass der Anwalt des Tycoons auch Berater des griechischen Premiers Samaras war. Zudem berichtete die Nachrichtenagentur Reuters von den Beschuldigungen eines Oberst der libyschen Regierungstruppen, wonach der Tanker Avareo islamistische Kämpfer der IS transportiert hätte. Oberst Mesmari hätte den Angriffsbefehl erst gegeben, nachdem das Schiff zwei Aufrufen zum Beidrehen nicht nachgekommen

war. Laut einer lybischen Regierungssprecherin seien die Fahrten der Araevo zur Rebellenhochburg „der Regierung bekannte Routine“ gewesen. In den Medien las man freilich nicht allzu viel darüber, bestehen doch zumeist direkte Beteiligungen oder indirekte Werbeverträge mit den meisten griechischen Oligarchen.

Eine Begegnung der „anderen Art“ hatte auch der Journalist Lefteris Charalambopoulos der Zeitschrift UNFOLLOW

Er hatte schon das Nachrichtenmagazin Unfollow vor Gericht gebracht, weil es Melissanidis in Verbindung mit einem Kraftstoffschmuggel der Aegean Oil AG gebracht hatte. Glaubt man der Redaktion, gab es Morddrohungen wegen ihrer Berichterstattung.

„Ich töte Dich, Deine Frau, Deine Kinder, alles was Du hast“ Mit diesen Worten soll Melissanidis dem Reporter per Telefon gedroht haben. Als dieser antwortete, er werde die Behörden informieren, entgegnete er höchst vulgär, dass die Behörden ihm nichts anhaben könnten: **„Ich bin Melissanidis. Ich werde Dein Alptraum. Die Angst vor mir wird Dich verfolgen.“** Der Anruf kam von einer auf Aegean Oil registrierten Telefonnummer und der Anrufer meldete sich als Dimitris Melissanidis.

Bemerkenswert: Keines der Gerichtsverfahren gegen die Verantwortlichen der Firma wurde je abgeschlossen, oder so oft vertagt, bis sämtliche Vergehen verjährt waren. Und Dimitris Melissanidis hatte in seiner Klage gegen das Nachrichtenmagazin formal recht: Eigner von Aegean Oil ist sein Bruder Giorgios.

Es sträuben sich einem die Haare und längst jetzt fragt man sich was in den Köpfen der Donau Versicherungs Manager beim Verkauf ihrer Anteile vor sich gegangen ist. War es das liebe Geld, dass die „roten Manager“ hat jubeln lassen, da man mehr als die „schwarzen Kollegen“ von Raiffeisen und Uniqa erzielt hat? War es gar ein politisches Hick Hack? Egal, was auch immer, dieser Deal stinkt zum Himmel.

Die Rot Grüne Stadtregierung von Wien sollte sich weniger um das Verbieten legaler Live Wetten kümmern, als um die Anteilsverkäufe eines österreichischen Paradeunternehmens an dubiose Ausländer durch eines ihnen nahestehenden Unternehmens.

Ralph Zeilinger

Link:

<https://www.neues-deutschland.de/artikel/964061.kindische-spiele-griechischer-oligarchen.html>

Kindische Spiele griechischer Oligarchen Im Fußball zeigt sich die Einflussnahme der Milliardäre exemplarisch. Die neue Regierung wird es schwer haben

- Von Nikolas Leontopoulos, Athen
- **06.03.2015**

Es war ein ungewöhnlich kalter Februarabend in Athen, als sich Tausende vor dem Parlament versammelten, um – dem Wetter trotzend – der neugewählten Regierung den Rücken zu stärken, die in Brüssel mit den EU-Partnern in der Eurogruppe verhandelte. Zur selben Zeit versammelte sich nur ein paar Kilometer entfernt eine noch deutlich größere Menschenmenge: 30 000 füllten das Karaiskaki-Stadion in Piräus, Olympiakos Piräus spielte zuhause gegen AEK Athen – im Viertelfinale des nationalen Pokals.

Die Hauptdarsteller dieses klassischen Derbys (Piräus ist der Hafen der Stadt Athen) waren indes nicht auf dem Platz zu sehen, sie saßen auf der Tribüne: Vangelis Marinakis, Olympiakos-Besitzer und Dimitris Melissanidis, Eigentümer von AEK Athen, deren Gesichter die Sporttageszeitung »Goal« am Morgen des Derby auf **Seite eins** gegenüberstellte unter dem Titel: »Ein Kampf um die Macht«.

Noch am Vorabend des Spiels, hatte Griechenlands Anti-Korruptions-Minister Panayotis Nikoloudis bewusst jene »Handvoll von Familien« **angeprangert**, »die denken, dass Staat und öffentlicher Dienst nur ihren eigenen Interessen zu dienen haben.« Den Begriff Oligarch, den die internationale Presse stets verwendet, nutzte er indes nicht.

George Sourlas, konservativer Politiker und bis vor kurzem Generalsekretär für Transparenz im Justizministerium, hat einst eine recht originelle Typologie für den griechischen Oligarchen vorgeschlagen: »Der Oligarch ist ein Großunternehmer. Meist besitzt er Medienunternehmen, eines oder mehrere. Meist hat er starke Verquickungen mit einer Bank und beste Verbindungen zum politischen System. Am wahrscheinlichsten aber ist, dass er einen Fußballverein besitzt.«

Seit den frühen 1980er Jahren wechseln sich die mächtigsten Familien an der Spitze der griechischen Top-Clubs ab. Ihre Rechtsbrüche sind mannigfaltig: Einer soll einst für die DDR-Staatssicherheit spioniert haben und illegal Hochtechnologie in Warschauer-Pakt-Staaten verschoben haben, ein anderer steht in Zypern wegen des dortigen Bankenskandals vor Gericht und ein weiterer soll als Bankier mehrere Hundert Millionen Euro unterschlagen haben.

Olympiakos-Eigner Marinakis und AEK-Besitzer Melissanidis sind zwei der mächtigsten Menschen in Griechenland und sogar darüber hinaus: »**Lloyd's List**«, seit 1734 führendes Leitmedium der Marineindustrie, reiht die beiden unter den »100 wichtigsten Menschen in der Weltschiffahrt« ein. Beide Vereinsbosse lieben dicke Zigarren und deftige Worte und noch etwas anderes haben sie gemein. Sie wurden schon viele Male schwerer Straftaten beschuldigt, um am Ende jedes Mal ohne Bestrafung davonzukommen.

Dimitris Melissanidis, 63, Zeitungen nennen den streitlustigen AEK-Boss gerne »Tiger«, ist laut US-Börsenaufsichtsbehörde SEC in der **Vergangenheit** in Griechenland wegen Ölschmuggels angeklagt worden, aber trotz einiger erstinstanzlicher Verurteilungen am Ende immer wieder freigesprochen worden. Selbst im Fußball wurde Melissanidis schon straffällig. »Im Jahr 1982 wurde Herr Melissanidis der Vergehen der Bestechung zweier Spieler in einem Amateur-Fußballspiel verurteilt«, heißt es in einem Bericht der SEC.

Olympiakos-Eigner Vangelis Marinakis, 47, plagen indes sogar aktuelle rechtliche Probleme. Er wird mit gewerbsmäßiger Spielverschiebung in Verbindung gebracht. **Laut Staatsanwaltschaft** hat Marinakis dabei »versucht, ... Polizeibeamte, Richter, Politiker und andere mächtige Individuen zu manipulieren.« Der Prozess läuft.

Marinakis und Melissanidis mögen keine Kritik. Und schon gar keine Kritiker. Als Journalist Lefteris Charalambopoulos im Magazin »Unfollow« über Melissanidis' Ölschmuggel berichtet hatte, erhielt er einen Anruf von einem Mann, der sich als Dimitris Melissanidis vorstellte und **drohte**, den Journalisten und seine Familie zu töten. Melissanidis bestreitet, der Anrufer zu sein, wurde aber verklagt.

Vieles, was Journalisten kaum zu schreiben wagen, haben die beiden Ölmagnaten indes selbst in aller Öffentlichkeit schon ausgesprochen. Marinakis nannte seinen Kontrahenten Melissanidis einen »Schmuggler«, was Melissanidis damit beantwortete, dass er Marinakis' rechte Hand beschuldigte, in einen Heroinskandal verwickelt zu sein. Olympiakos Piräus, der Marinakis-Klub, teilte umgehend in einer Erklärung mit, Melissanidis sei an einem »geplanten Mordversuch« gegen einen Schiedsrichter beteiligt gewesen. Der Referee war zusammengeschlagen worden.

Eine noch größere Feindschaft herrscht allerdings zwischen Panathinaikos Athen und Olympiakos Piräus, das in den vergangenen 18 Jahren 16 Mal den Meistertitel errang. Dass Panathinaikos Ende Februar das große Match 2:1 gewinnen konnte, interessierte nach den gewalttätigen Ausschreitungen der Panathinaikos-Fans kaum noch jemanden. Die Anhänger aus der Hauptstadt hatten sich über Marinakis' Verhalten am Spielfeldrand so sehr erregt, dass sie den Platz stürmten. In Griechenlands Liga passiert so etwas nicht selten.

Panathinaikos wurde mit dem Abzug von drei Punkten bestraft, ein paar Tage später sollten die Chefs der beiden Klubs ihre Fehde bei einem Treffen des Ligaverbandes der »Super League« beilegen. Hier ein kleiner Auszug dessen, was dabei so ausgetauscht wurde.

Marinakis (Olympiakos): »Sie sind ein Gauner, verurteilt für Schmuggelei! Sie sind ein Versager, ein paranoider, kleiner Mann. Wer sind Sie, um über Ethik und Fußball zu reden?« Panathinaikos-Boss Yannis Alafouzos, Schiffs- und Medieneigner, entgegnete: »Atmen Sie tief durch und beruhigen Sie sich, Sie können ja bei all dem Fett kaum sprechen.« Daraufhin warf Marinakis ein Glas Wasser in Richtung Alafouzos.

Stavros Kontonis, Sportminister der gerade gewählten SYRIZA-Regierung, ordnete an, die Meisterschaft für eine Woche zu unterbrechen. An diesem Wochenende darf in Griechenland nun wieder gespielt werden, allerdings vorerst unter Ausschluss des Publikums.

Die harte Haltung des Ministers ist ein Statement, das über den Fußball hinaus wirken soll. Denn im Fußball zeigen sich die gleichen Auswüchse der Korruption, die SYRIZA »zerstören« will, wie es Finanzminister Yanis Varoufakis **ausdrückte**. Wie weit kann das Linksbündnis dabei gehen? Die bisherigen Erfahrungen besagen, dass man sich einen Verbündeten dafür suchen sollte: die EU-Partner, die so scharf darauf sind, das Land zu »reformieren«. Aber ist Europa wirklich bereit, die Oligarchie zu bekämpfen? In der jüngsten Forbes-Liste, die die reichsten Menschen auf der Erde benennt, schafften es nur drei Griechen in die Top 1000. Nur einer von ihnen hat sein Unternehmen in Griechenland.

In gewisser Weise sind die »griechischen Oligarchen« nicht mehr als Stellvertreter – kleine Fische, die die Interessen der dickeren Fische vertreten. Dimitris Melissanidis, der AEK-Eigner, zum Beispiel gilt als der große Nutznießer der Privatisierung von OPAP, dem staatlichen Glücksspielmonopolisten. Und doch besitzt er nicht mehr als elf Prozent an der Gesellschaft – durch seinen Sohn. Der **Hauptaktionär** ist ein internationaler Fonds, PPF. Der Fonds hatte Melissanidis als lokalen Partner für die Ausschreibung ausgewählt.

Nichtsdestotrotz können sich griechische »Oligarchen« als Partner vor Ort oder als Meinungsmacher über ihre einflussreichen Medien nützlich machen. Panathinaikos-Chef Yannis Alafouzos beispielsweise ist zwar einer der leiseren Oligarchen, dennoch bündelt er in seinem Familienunternehmen (TV, Radio, Print) ungeheure Macht. Seine Zeitung »Kathimerini« gilt als Qualitätszeitung und Leitmedium. »Kathimerini« war einer der engagiertesten Verteidiger des Spardiktats.

Und auch die herzlich verfeindeten Marinakis, Melissanidis und Alafouzos waren sich in einem stets einig: Sie waren leidenschaftliche Anhänger der bisherigen Regierungen, die sich dem EU-Austeritätsdiktat unterwarfen. Sie sind in der Presse immer wieder als Freunde des ehemaligen Premierministers zitiert worden – zumindest bis zu den Wahlen.

Wenig überraschend erwiderte die Troika diesen Gefallen gerne: Sie quetschte mit den Reformen jeden möglichen Cent aus Rentnern und Arbeitern heraus, drückte Millionen unter die Armutsgrenze oder in die Arbeitslosigkeit, ließ aber das System der Oligarchie unberührt: Alle Privilegien von Medieneignern und Steuerbefreiungen von Schiffsbesitzern blieben bestehen. Prüfungen von unvorteilhaften Staatsverträgen wurden verworfen, besonders wenn sie ausländische (meist deutsche) Firmen betrafen. Seltsame Bettkumpanen sind das: die Troika und die Oligarchen. Oder doch nicht?

Um das zu beantworten, ist ein Crashkurs der jüngerer politischen Fußballgeschichte in Griechenland nötig. Das Problem der Oligarchie in Griechenland anzugehen, stand nicht exklusiv auf der linken Agenda. In der Vergangenheit versuchten sich schon zwei Regierungen daran, eine konservative und ein Mitte-Links-Bündnis. Beide scheiterten.

2001 etwa erschütterte die Korruption im heimischen Fußball die Fans so sehr, dass der damalige Sportminister in einem mutigen Schritt Untersuchungen und eine staatsanwaltliche Verfolgung veranlasste. Doch schnell zerfiel das Ganze wieder. FIFA und UEFA schritten ein – unter Berufung auf ihre Statuten: Es sei nicht Aufgabe der griechischen Regierung, den Fußball in Ordnung zu bringen. Griechischen Mannschaften wurde der Ausschluss von internationalen Wettbewerben angedroht. Ein

FIFA-Sprecher sagte: »Es scheint ein Problem mit einer Einmischung der Regierung in den griechischen Fußball zu geben, was den FIFA-Statuten widerspricht.«

Wenige Jahre später verabschiedete eine konservative Regierung 2004 ein Gesetz, das es Medieneignern verbot, Staatsverträge einzugehen. Dies, so dachten die Abgeordneten, würde die Nabelschnur zwischen Wirtschaft und Politik trennen. Doch EU-Vertreter verlangten die Rücknahme, da das Gesetz gegen Wettbewerbsregeln verstoße. Selbst wenn dies zugetroffen hätte, vermuteten Kritiker dennoch hinter der Kommissionsforderung die Angst von multinationalen Firmen mit engen Kontakten zu lokalen Geschäftsleuten, ihren Zugang zum griechischen Markt zu verlieren. Letztlich war es reine Erpressung: Entweder ihr zieht das Gesetz zurück, oder der Geldfluss aus Strukturfonds für Griechenland versiegt. Die Regierung knickte ein, das Gleichgewicht war wieder hergestellt.

Zurück ins Jahr 2015: Eine gewählte linke Regierung ist an der Macht – erstmals in Griechenland. erstmals überhaupt irgendwo in der westlichen Hemisphäre. Die gegenwärtige Bedrohung gegen SYRIZA kommt nicht aus dem Lager der Oligarchen. Die Regierung steht vielmehr mit ihren »Verbündeten« im Konflikt, den EU-Partnern. Die erste Verhandlungsrunde ergab einen schmerzhaften Kompromiss, da SYRIZA gezwungen wurde, die meisten Wahlversprechen hintenanzustellen. In den kommenden Wochen wird erwartet, dass die »Geber« den Druck sogar noch erhöhen: indem dem griechischen Finanzsystem die dringend nötige Liquidität verwehrt wird. Selbst wenn sie die nächsten Monate überstehen sollte: Kann sich die Regierung eines schuldengetriebenen Staates noch eine zweite Konfliktlinie neben dem Streit mit der EU leisten? Einen Konflikt mit jenem System, das Griechenland über Jahrzehnte regiert hat? Vielleicht können die Geschäftemacher im griechischen Fußball noch Jahre ihre kindischen Wettbewerbe im gegenseitigen Beschimpfen fortsetzen.

Im Juni läuft die Vereinbarung Griechenlands mit seinen Kreditgebern aus. Das Finale in der Champions League wird am 6. Juni in Berlin ausgetragen. Ob Griechenlands Regierung bis dahin noch an der Macht ist? Wer darauf wetten wollte, riskiert sehr viel.

Der Autor Nikolas Leontopoulos, Jahrgang 1971, lebt in Athen. Er ist Chefredakteur der englischsprachigen Internetseite »ThePressProjekt«, die mit hintergründigen Analysen über Griechenland berichtet. Zudem schreibt Leontopoulos auch für die britische Tageszeitung »The Independent« und die »New York Times«. Seine letzte große Arbeit waren die Recherchen für die vielbeachtete Dokumentation »Macht ohne Kontrolle – Die Troika«, die Ende Februar auf »Arte« zu sehen war.

Link:

https://www.focus.de/finanzen/news/staatsverschuldung/verwirrung-um-oeltanker-attacke-die-bizarre-geschichte-des-griechischen-oel-magnaten_id_4384316.html

Verwirrung um Öltanker-Attacke

Die bizarre Geschichte des griechischen Öl-Magnaten



dpaDimitris Melissanidis, Boss des Fußballclubs AEK.

- FOCUS-Autor [Wassilios Aswestopoulos](#)

Mittwoch, 07.01.2015, 15:52

Die Bombardierung eines Tankers vor Libyen gibt weiter Rätsel auf. Die Reederei ist eng verbunden mit einem der reichsten Männer Griechenlands. Der ist Fußballclubbesitzer, orthodoxer Edler - und es soll Beziehungen zum IS geben.

Es ist eine Geschichte wie aus einem James-Bond Film: Kampffjets greifen im Hafengebiet der libyschen Stadt Derna einen Öltanker an. Im allgemeinen Chaos sterben mindestens zwei Seeleute und hinterher will sich niemand mehr erinnern, weswegen das Schiff attackiert wurde. Darüber hinaus berichtet [in Griechenland](#), der Heimat dreier der Seeleute, kaum ein Medium ausführlich über den Vorfall. Die meisten

vermeiden gar die Nennung der Reederei, Aegean Shipping Company. Aus Mangel an Mut? Schließlich ist die Firma ist im eng verbunden mit einer der einflussreichsten Persönlichkeiten des Landes, Dimitris Melissanidis.

Keines der Gerichtsverfahren wurde je abgeschlossen

Der hatte erst vor einigen Monaten das Nachrichtenmagazin "Unfollow" vor Gericht gezerrt, weil es ihn mit einem Kraftstoffschmuggel der Aegean Oil AG in Zusammenhang gebracht hatte. Der Redaktion zufolge gab es zudem Morddrohungen wegen ihrer Berichterstattung.

Bizarr: Keines der Gerichtsverfahren gegen die Verantwortlichen der Firma wurde je abgeschlossen. Die Verhandlung wurde schlicht so oft vertagt, bis sämtliche von der Zollfahndung registrierten Vergehen verjährt waren. Juristisch ist Aegean Oil damit reingewaschen. Zudem hat Dimitris Melissanidis bei seiner Klage gegen das Nachrichtenmagazin formal recht: Der 62-jährige Selfmademilliardär ist mitnichten Eigner von Aegean Oil. Die Firma wurde auf seinen Bruder eingetragen.

Über die Bombardierung gibt es nur wenige Details

Über die [Bombardierung des einer griechischen Reederei gehörenden und unter Flagge Liberias fahrenden Tankers](#)

Araevo gibt es wenige Details. Fakt ist, dass er vor der islamistischen Hochburg Derna bombardiert wurde, die Besatzung aus drei Griechen, 21 Filipinos und zwei Rumänen bestand und das Schiff mit 12.600 Tonnen Erdöl beladen war.

Gemäß allen vorliegenden Angaben gab es mindestens zwei Tote. Das griechische Außenministerium bestätigt einen Griechen und einen Rumänen als Opfer des Bombardements. In anderen Quellen ist von einem weiteren, dritten Opfer unter den Besatzungsmitgliedern die Rede. Es wird kolportiert, dass die Rebellen in Derna das Öl für 25 Dollar pro Barrel verschleudern, während es den Blockadebrechern auf dem Weltmarkt knapp 85 Dollar pro Barrel einbringt.

Bei einer einfachen Suche nach dem [Schiff im Internet](#) eröffnen sich weitere Details. Die Araevo gehört der Aegean Marine - Aegean Oil Company, einer Firma, die mit Melissanidis mit einem fanatisch bekennenden pontischen Griechen in Verbindung gebracht wird. Auch Araevo ist ein Wort aus dem pontischen Griechisch und bedeutet: "Ich suche".

Wegen eines Fußballstadions vom Patriarchen geehrt

Als Flüchtlingskind mit familiären Wurzeln an der Schwarzmeerküste wuchs Melissanidis in sehr ärmlichen Verhältnissen auf, doch bereits 2011 belegte er Platz 211 der Forbes-Liste. Nun kontrolliert er neben der Aegean Oil auch noch den Fußballverein AEK Athen und ist Nutznießer der Privatisierung des staatlichen **Lotto**- und Totomonopols OPAP. Darüber hinaus wird er mit Geschäften um den ebenfalls privatisierten Luxushotelkomplex Asteras Vouliagmenis in Verbindung gebracht. Den Traditionsverein AEK Athen, der mittlerweile in der zweiten Liga spielt, erhielt er schuldenfrei. Er ließ den damaligen Erstligisten schlicht aus der ersten Liga in die **dritte Liga** purzeln. Mit EU-Mitteln aus dem Regionalförderungstopf sowie Geldern, die von der bis Mai amtierenden Regionalverwaltung Attikas bereit gestellt wurden, soll ein neues schmuckes Stadion errichtet werden, die "Hagia Sophia". Mit dem Namen Hagia Sophia, der beim Fall Konstantinopels von den Osmanen zur Moschee umfunktionierten Kathedrale, betont Melissanidis seine Verbindung zur Orthodoxie. Vom Patriarchen Bartholomäus wurde er daraufhin zum Edlen, offiziell: Arxontas Kouropalatiou, geschlagen. Dieser Titel wurde damit zum ersten Mal seit 1453 vergeben.

Hochbrisantes Politikum im griechischen Wahlkampf

Seinen finanziellen Aufstieg begründet der Selfmademilliardär damit, dass er stets zur richtigen Zeit am richtigen Ort die richtigen Entscheidungen getroffen habe. Fakt ist ebenfalls, dass der Anwalt des glücklichen Investors, Failos Kranidiotis, gleichzeitig enger Berater des griechischen Premiers Antonis Samaras ist. Genau damit wird die Bombardierung der Araevo zu einem hochbrisanten Politikum im **griechischen Wahlkampf** .

Darüber hinaus kursieren Berichte, die auch von der Agentur Reuters verbreitet wurden, denen zufolge Achmet Mesmari, ein Oberst der libyschen Regierungstruppen, die Schiffseigner beschuldigt, mit der Araevo islamistische Kämpfer der IS transportiert zu haben. Mesmari gab offenbar den Angriffsbefehl, nachdem das Schiff zwei Aufrufen zum Beidrehen nicht nachkam.

Wie Regierungsstellen in Athen angaben, sandte die libyschen Regierung am Montagabend ein Telegramm, welches das Bombardement als bedauerlichen Fehler entschuldigte. In einer Fernsehsendung am späten Montagabend sagte die bis zum vergangenen Wochenende amtierende Regierungssprecherin Sophia Voultepsi, dass die Fahrten der Araevo zur Rebellenhochburg "der Regierung bekannte Routine" gewesen seien.

Die Politiker trifft eine Mitschuld

Es ist nicht das erste Mal, dass ein Vorfall, der mit Kraftstoffschmuggel in und um die griechischen Reeder und Raffineriebesitzer zusammenhängt,

in Griechenland totgeschwiegen wird. Viele Oligarchen verfügen entweder direkt über Beteiligungen oder indirekt über Werbeverträge über eine immense Medienmacht. Ein Fall, der sehr gut dokumentiert wurde, ist der eines der aktuellen Konkurrenten von Melissanidis, der in den 70er-Jahren als Embargobrecher zu Reichtum gelangt.

Die griechischen Reeder beherrschen auch heute noch als Global Player das Geschäft mit dem fossilen Kraftstofftransport. In ihrem Heimatland bleiben sie bis heute steuerfrei. Den Unternehmern und nicht den maßgeblich beteiligten Politikern die Alleinschuld an dem Dilemma zuzuschreiben, wäre dennoch zu einfach.

Artikel - Interview Leftheris Charalambopoulos - 2013

Link:

<https://www.heise.de/tp/features/Morddrohung-wegen-eines-Berichts-ueber-Dieselschmuggel-3397680.html?seite=all>

TELEPOLIS

Morddrohung wegen eines Berichts über Dieselschmuggel

14. Februar 2013 Wassilis Aswestopoulos



Der Journalist Leftheris Charalambopoulos blickt skeptisch in die Zukunft. Bild: W. Aswestopoulos

Griechischer Journalist nennt sein Land eine "Mafiokratie"

Telepolis traf in Athen den Journalisten und Herausgeber Leftheris Charalambopoulos. Charalambopoulos wird wegen seiner Artikel, in denen er direkt das Raffinerieunternehmen [Aegean Oil](#) des Schmuggels beschuldigt, vom Besitzer des Unternehmens, [Dimitris Melissanidis](#) bedroht. Dieses Thema, welches sogar zu einer [parlamentarischen Anfrage \(Viedeo mit Untertiteln\)](#) und zahlreichen Reaktionen von Kollegen aber auch des Journalistenverbands [ESIEq](#) (Meldung vom 4.2.2013) führte, gab den Anlass, Charalambopoulos über das aktuelle Griechenland zu befragen. Das lange Gespräch sollte Einblicke in die Denkweise und die Arbeitsbedingungen der griechischen Presse liefern.

Eine Vorgeschichte wie aus einem B-Movie

Das griechische Monatsmagazin Unfollow [berichtet](#) in seiner aktuellen Ausgabe vom 31.1.2013 über den Kraftstoffschmuggel in Griechenland. Eben dieser Schmuggel wurde seitens des Finanzministeriums als Grund vorgeschoben, um die Steuern auf Heizöl zu [versechsfachen](#) und damit Heizöl zu einem fast gleichen Preis wie Diesel zu verkaufen.

Wie viel Geld der Staat durch den Schmuggel verliert, dazu gibt es wie für Vieles im Land nur Schätzungen. Vorsichtige Analysten rechnen mit mehr als [500 Millionen Euro pro Jahr](#), sehr oft findet sich die Angabe von [mehr als einer Milliarde Euro](#) und immer öfter ist von [mehr als zwei Milliarden Euro](#) die Rede.

Tatsächlich könnte der Schmuggel leicht rechnerisch erfasst und über Kontrollsysteme nahezu unterbunden werden. Seit 2008 ist ein Softwaresystem mit dem Götternamen [Hephaistos](#) einsatzbereit. Damit könnten sämtliche Tankstellen im Land lückenlos überwacht werden. Allerdings sträuben sich die Mineralölmultis des Landes ebenso wie zahlreiche Tankstellenbesitzer bislang erfolgreich dagegen. Im Grunde müsste ein beliebter Schmuggeltrick durch einfachen Abgleich von Tabellen und Deklarationen recht schnell auffliegen. Denn sehr oft geben griechische Mineralölfirmen an, dass sie Treibstoff exportieren. Dieser darf dann steuerfrei das Land verlassen.

Jedoch fällt auf, dass die Exporte der Griechen in die Türkei oder die EJR Mazedonien um ein Vielfaches höher sind als die dort deklarierten Importe. Der "verschwundene" Sprit landet danach an griechischen Tankstellen und wird zusammen mit legal versteuerten Kraftstoffen mit großem Gewinn an ahnungslose Kunden verkauft. Der Fiskus selbst gibt an, dass im ersten Halbjahr 2012 gegen Schmuggler Geldstrafen in Höhe von knapp sechs Millionen Euro [verhängt](#) wurden. Die Fahndungsbilanz ist folglich sehr dürftig.

Der in Griechenland verbreiteten Legende nach bestand die Kreditgebertrioika auf der Anhebung der Heizölsteuern, um angeblich mit diesem Mittel den Anreiz für Schmuggel zu verringern. Es erscheint jedoch wahrscheinlicher, dass die Troikaner von den Griechen schlicht die dem Verkaufsvolumen entsprechenden Staatseinnahmen einforderten. Denn wie sonst ist es erklärbar, dass Heizöl hoch besteuert wird, während das vollkommen identische Dieselöl für die Schifffahrt vollkommen steuerfrei bleibt?



Heizungsmog über Athen - weil Schmuggler unbehelligt bleiben?. Bild: W. Aswestopoulos

Schließlich griffen die Griechen während der aktuellen Wintersaison zu allen brennbaren Materialien, weil sie den Heizölpreis nicht mehr aufbringen konnten. Die griechischen Städte ersticken daher buchstäblich im Smog. Finanziell hat sich die Aktion für den Fiskus nicht gelohnt, statt Mehreinnahmen gab es einen dramatischen Rückgang der Heizölsteuereinnahmen. Wissenschaftler schlagen derweil Alarm, weil sie gesundheitliche Folgen, und damit indirekt auch einen weiteren Schaden für den Staat fürchten.

Es sollte in diesem Zusammenhang das Finanzamt und die Medien freuen, wenn Schmuggler auf frischer Tat ertappt werden. Den Fahndern der Küstenwache gelingt dabei der ein oder andere Achtungserfolg, über den jedoch kaum in den Medien berichtet wird. So schnappte die Küstenwache Alexandroupolis am 28. Januar 2013 einen Tanker, in dessen Tanks 43.467 Liter für den Export bestimmte Brennstoffe fehlten. Der Zugriff erfolgte in den Anlagen der Firma Aegean Oil des Multimilliardärs Dimitris Melissanidis, der sich seit 1975 vom buchstäblich armen Schlucker zu einem Mitglied der Forbes-Liste der Milliardäre mauserte. Festgenommen wurde der Kapitän des Schiffes.

Über einen ähnlichen, jedoch vom Umfang her größeren Fall systematischen Sprintschmuggels berichtete Unfollow in seiner aktuellen Ausgabe. Es ging unter anderem um die Firma von Dimitris Melissanidis. Dessen ungeachtet hatte Charalambopoulos auch eine weitere Familie im Visier "Ölschmuggel: Wird das Gesetz des Schweigens für die Aegean Oil des D. Melissanidis und die ELPE von S.Latsis gebrochen?", titelte er seinen Leitartikel. Er präsentierte unter anderem einen Fall von Schmuggel, bei dem nicht nur der Kapitän eines Schiffes, sondern auch Melissanidis Bruder Iakovos als verantwortlicher Firmenmanager zu den Angeklagten zählt. Die Straftat fand 2001 statt, 2008 wurde sie entdeckt. Am Tag des

Interviews, den 12. Februar 2013, wurde das Verfahren, bei dem es noch nicht zum Verlesen der Anklage gekommen ist, zum nunmehr fünften Mal auf den 1. März 2013 [vertagt](#).

Charalambopoulos muss mit seinem Artikel, welcher die enge Verstrickung von Politik, Fiskus, Justiz und Schmugglern intensiv beleuchtet, Melissanidis gehörig auf den Schlipps getreten haben. Denn per Telefon wurde ihm selbst, seiner Frau und seinen Kindern der Tod als Strafe angekündigt. Das Telefonat, welches von zwei Zeugen gehört wurde und von dem eine Tonbandaufzeichnung existiert, wurde von einem Anschluss der Firma Aegean Oil aus geführt. Der Mann, der einen Tag nach dem Erscheinen von Unfollow anrief, bezeichnete sich selbst als Dimitris Melissanidis.

Charalambopoulos im Interview

Die Verabredung mit dem Journalisten fand unter der Beachtung einiger Vorsichtsmaßnahmen statt. Zunächst wurde am Tag vorher die Zeit vereinbart. "Irgendwo im Zentrum Athens" sollte das Treffen zwischen 15 und 16 Uhr stattfinden. Per Email, dem bis dato einzigen, über einen gemeinsamen Freund hergestellten Kontakt, kam von Charalambopoulos um 15 Uhr die Nachricht, in welchem Cafe der Treff um 16 Uhr steigen sollte. Erst gegen 16:15 h traf Charalambopoulos, ein schlanker, großgewachsener Mann ein. Trotz des "Blind Dates" klappte das gegenseitige Erkennen postwendend. Charalambopoulos begann sofort nach der Begrüßung mit dem Duzen.

Melissanidis persönlich bedroht mich

Leftheris Charalambopoulos: Hallo! Wir sind übrigens Nachbarn in Kypseli. Interessant...

Leftheris Charalambopoulos: Ja, ich wohne ein paar Häuser weiter in derselben Straße wie Du, mit meiner Lebensgefährtin und meinem Hund. Kinder, die Melissanidis postulierte, habe ich überhaupt nicht.

Das klingt aber lustig und dann treffen wir uns so kompliziert hier? Nimmst Du die Drohung so ernst?

Leftheris Charalambopoulos: (sichtlich besorgt): Sehr ernst. Ich weiß genau, mit wem ich es zu tun habe. Der schreckt vor nichts zurück.

Aber eigentlich solltest Du doch zufrieden sein. Zeitgleich mit deinem Artikel wurde die Aegean Oil beim Schmuggeln erwischt. Die Regierung präsentiert jeden Tag Fahndungserfolge beim Kampf gegen die Steuerhinterziehung. Das klingt doch positiv und in Deinem Interesse.

Leftheris Charalambopoulos: Hat man über den Fall in Alexandroupolis irgendwo berichtet? So etwas wird gezielt verschwiegen, während kleine Vergehen von Kiosken oder Tavernen öffentlich angeprangert werden. Vor Weihnachten fand in der Ermou eine Aktion der [SDOE](#) statt. Die liefen in orangen Signalwesten mit SDOE-Logo und

von Fernsehkameras begleitet durch die Fußgängerzone und demonstrierten für den Normalbürger Ernsthaftigkeit und Entschlossenheit. Gleichzeitig lässt man die großen Fische durchs Netz rassel. Jemand wie Melissanidis ist offenbar unantastbarer Geschäftspartner von Politikern. Er hat nicht nur mich bedroht sondern auch einen mir bekannten Parteiführer einer im Parlament vertretenen Partei.

Charalambopoulos bestätigte "off the record" den Namen des Mannes. Es handelt sich um einen Oppositionspolitiker, der sehr oft im Parlament gegen Schmuggler wettete und Namen nennen wollte.

Leftheris Charalambopoulos: Den solltest Du nicht nennen, denn erstens ist er sehr besorgt und zweitens wurden seine Kinder bedroht. Aber es gibt ja auch weitere, wie den Bürgermeister von Koropi. Uganga erscheint mir mittlerweile demokratischer und besser organisiert als unser Land.

Du hast doch geschrieben, dass Du Zeugen für das Telefonat des Unbekannten, der sich als Melissanidis bezeichnete, hast. Da müsste doch etwas zu machen sein.

Leftheris Charalambopoulos: Ich hatte sofort auf den Freisprecknopf gedrückt, so dass die anderen beiden im Büro alles mithören konnten. Ich habe das Gespräch sogar aufgezeichnet und Melissanidis klar gesagt, dass ich das mache. Es war kein Unbekannter, es war Melissanidis selbst, der mich anrief.

Und warum hast Du vorher geschrieben und erklärt, "ein Mann, der sich selbst Dimitris Melissanidis nannte"? Du hast den Verbindungsnachweis, ein Band, Zeugen, das müsste doch reichen, oder?

Leftheris Charalambopoulos: Jeder, der Melissanidis kennt oder mal im TV oder Radio gehört hat, kann die Stimme auf dem Band eindeutig identifizieren. Der Mann hat eine sehr eigene Art der Aussprache. Aber das Band selbst habe ich nicht bei Gericht eingereicht. Das liegt in fünfzig Kopien bei Freunden und Anwälten und ist meine Lebensversicherung. Denn so dumm ist der nicht. Der kann sich doch in zwei, drei Jahren, wenn Gras über die Sache gewachsen ist, viel einfacher rächen. Ich habe die Strafanzeige heute namentlich gegen Dimitris Melissanidis gestellt. Vorher habe ich nicht alle Details rausgerückt, weil ich die Gegenseite aus der Reserve locken wollte.

Griechische Gerichtsverfahren - Zeit schinden schützt vor Strafe

Und das Gerichtsverfahren? Du hast ihn schließlich angezeigt, da muss doch eine Strafe folgen.

Leftheris Charalambopoulos: Schau doch auf das heutige Verfahren, dessen zu Grunde liegenden Skandal ich in Unfollow beschrieben habe. Es hatte heute die Nummer 11. Bis zum Fall Nummer 9 wurde abgeurteilt und bei Nummer 11 gab es die nunmehr fünfte Vertagung, jetzt auf den März. Wenn es dann tatsächlich zur Sprache kommt, dann kann es bereits verjährt sein. 2001 begann der Vorfall, 2008 wurde er

aufgedeckt. Je nachdem, ab wann das Gericht die Verjährung schlussendlich ansetzt ist die Sache im März für die Firma vom Tisch.

Und damit rechnest Du auch beim aktuellen Bedrohungsfall Deiner Person und Deiner Lebensgefährtin?

Leftheris Charalambopoulos: Wer hat denn drüber berichtet? Es wurde sofort von Bloggern und unabhängigen Medien, denen ich dankbar bin, aufgenommen. Al Jazeera berichtete darüber, aber hast Du in einem der Medien von den Bauunternehmern und Industriellen etwas darüber gelesen oder es gar im Fernsehen gehört?

Fast die gesamten Medien sind doch in der Hand von mit dem Staat verquickten Unternehmern. Ich meine, ein Fall bei dem die Journalistengewerkschaft ESIEA sich einschaltet und der es sogar als Frage des Fraktionsvorsitzenden der größten Oppositionspartei, Dimitris Papadimoulis, ins Parlament schafft, das ist doch etwas worüber berichtet werden müsste? Nicht einmal die lächerliche Antwort des Fraktionsvorsitzenden Voriadis, der den Fall als "unwichtiges Thema zwischen Privatpersonen" abkanzelte, hat jemand kommentiert. Es sind aber nicht zwei Privatpersonen sondern ein Medium, das Verbindungen aufdeckt und bedroht wird.



Failos Kranidiotis - hier bei der Präsentation von Antonis Samaras Wirtschaftsprogramm für die Wahlen 2012. Bild: W. Aswestopoulos

Korrekt. Melissanidis ist ja kein kleiner Brocken, der ist eine wichtige Person der Industrie Griechenlands..

Leftheris Charalambopoulos: Stimmt, Es ist der Kandidat Nummer eins für den Kauf des Lotteriemonopolisten OPAP. Er ist, wie er selbst immer wieder unwidersprochen betont, einer der besten, persönlichen Freunde des Premiers Samaras. Kranidiotis ist sein Anwalt und gleichzeitig enger Berater und ebenfalls Freund von Samaras. Die präsentieren ganz frech ihre persönlichen Freundschaften und machen sich nicht einmal die Mühe, den Schein zu wahren. Melissanidis hätte bei seinem Geld auch jeden anderen Anwalt als Strohmännchen gegen mich vorschicken können. Aber nein, unverfroren

lässt er mir durch Kranidiotis die Gegendarstellung schicken. Für mich ist das keine Demokratie mehr, das ist Mafiokratie.

Merkel und die Verschwörungstheorien

Kurz zurück zum OPAP und dessen Privatisierung. Das müsste die deutschen Leser sehr interessieren, denn hier geht es indirekt auch um ihr Geld. Meinen Recherchen nach steht OPAP für innerhalb von zehn Jahren zahlbare 300 Millionen Euro zum Verkauf. Das wäre etwas weniger als der Gewinn eines einzelnen Jahres. Wer soll mir das glauben? Und Kranidiotis ist gleichzeitig Anwalt des potentiellen Käufers sowie in Personalunion der Berater von Premier Antonis Samaras....

Leftheris Charalambopoulos: Ja klar, denn das gesamte Staatseigentum wird nach diesem Muster verscherbelt. Warum? Weil wir, so heißt es, einen schlanken Staat schaffen sollen, der nur mit Steuereinnahmen und Gebühren lebt. Aber muss es zu so einem geringen Preis geschehen? Der Staat soll, meint die Troika, nicht selbst Unternehmer sein. Das mag ich anders sehen, würde es aber akzeptieren, wenn der Staat zumindest beim Ausverkauf ein einziges Mal in seiner Geschichte unternehmerischen Gesetzen folgen würde. Aber es wird nicht an den Höchstbietenden, sondern an den passenden Kandidaten verkauft. Man findet immer Gründe, um einen ungeliebten Höchstbieter mit fadenscheinigen Argumenten raus zu werfen. Schau Dir nur an, welchem Muster die genehmen Investoren entsprechen. Es gibt immer einen griechischen Unternehmer und einen ausländischen Partner.

Fein. Aber ehrlich gesagt kommt mir das alles sehr innergriechisch vor. Ich höre und lese aber immer, dass in einer Art Verschwörungstheorie unterstellt wird, Angela Merkel habe höchstpersönlich ihre Hand im Spiel. Glaubst Du allen Ernstes, die Kanzlerin hat nichts Besseres zu tun, als griechische Staatsunternehmen zu verscherbeln?

Leftheris Charalambopoulos: Schau, das Thema Unfollow vs Melissanidis landete auch in belgischen Medien. Also wurde es in Brüssel gelesen. Von der EU gab es Anfragen, weil die Summen des Schmuggels in den Milliardenbereich gehen.

Ok. Aber wo ist hier die Verschwörung?

Leftheris Charalambopoulos: Bei der EU, der Troika und ihren Mitarbeitern, die ihre Rolle bei der Rettung des Landes haben, nehme ich auch zunächst einmal an, dass sie ehrlich sind. Ob sie dabei die richtigen Rezepte anwenden, und nicht vielleicht mehr Schaden als Nutzen anrichten das ist eine andere Frage. Aber wieso greifen die bei offensichtlichen Fällen der Schädigung von Staatsfinanzen nicht ein? Immerhin geht es hier um Milliardensummen.



Kanzlerin Merkel traf die Wirtschaftsvertreter in Athen - hier passten keine 100 Personen an den Tisch. Bild: W. Aswetsopouös

Genauso sehe ich es auch. Mir kommt es aber vielmehr vor, dass Menschen, wie der Task-Force Leiter Horst Reichenbach von den hiesigen Beamten effektiv abgeschirmt werden und so nur eine verschleierte Realität wahrnehmen. Eine Verschwörung kann ich daran nicht manifestieren.

Leftheris Charalambopoulos: Aber schau. Das US-State Department legte sein Veto gegen einen Verkauf der DEPq und der Erdgaspipeline an die Russen ein, weil ansonsten die Russen mit ihren nach Europa verlaufenden Pipelines ein Monopol hätten. Geopolitisch ...

Ich bleibe weiter bei meiner Rolle als Advocatus Diaboli und sage, das ist keine Verschwörung, sondern knallharte, vielleicht rücksichtslos auf den Profit des eigenen Staats konzentrierte Wirtschaftspolitik.

Leftheris Charalambopoulos: Aber die DEPA geht nun an Investoren aus Aserbaidschan. Das ist ein Protektorat der USA. Und so etwas kommt mir komisch vor. Hinter den Spitzenpolitikern stecken Geschäftsleute, die sich mit den hiesigen Industrievertretern kennen. Angela Merkel reiste im Herbst mit einhundert Industriellen im Tross an.

Einspruch. Ich war beim Kanzlerbesuch akkreditiert und war auch dabei. Ich habe weder einhundert Topindustrielle aus Deutschland gesehen, noch hätten so viele in den Flieger oder in den kleinen Saal des Hilton Hotels gepasst. Es gab in der Tat ein Treffen der Kanzlerin mit griechischen und einer Handvoll deutscher Wirtschaftsvertreter.

Leftheris Charalambopoulos: Welche Vertreter der Industrie aus Deutschland waren dabei?

Erwischt. Das kann ich aus dem Stehgreif nicht aufzählen. Allerdings fiel mir vor allem der griechische Industrieverbandsboss [Daskalopoulos](#) auf, der Vorsitzende eines Industrieverbands, der seine eigenen Industrieunternehmen bereits verkauft hat...

Fehlende Dementis und andere Kommunikationsprobleme

Leftheris Charalambopoulos: Aber wir wissen, dass Deutschland das Eisenbahnnetz und sämtliche dazu gehörigen Häfen haben möchte. Darüber berichteten hier die Medien. Das wurde bislang nicht dementiert.

Es wurden viele Sachen nie dementiert. Das heißt leider nicht, dass sie dadurch automatisch wahr sind. Als teuflisches Gegenbeispiel nehme ich gern die Geschichte des [Siemens-Korruptionsskandals](#). Selbst Politiker in Griechenland behaupten, dass Angela Merkel höchstpersönlich bei der Staatsanwaltschaft in München gegen eine Auslieferung Christophorakos interveniert habe...

Leftheris Charalambopoulos: Aber es gibt doch einen griechischen Unternehmer [Michalis Christophorakos](#). Der Mann hat für Siemens als Angestellter von Siemens in Griechenland fast die gesamte Politik geschmiert, wir haben schließlich [Mantelis](#) bereits verurteilt und sind an anderen dran. Aber uns fehlen einige Beweise. Die hat Christophorakos, der von den Deutschen geschützt wird. Warum liefert man den nicht nach Griechenland aus.

Schau, für Dich ist Christophorakos ein Grieche. Der Mann hat aber auch die deutsche Staatsbürgerschaft. Als Deutscher genießt er einen verfassungsmäßig garantierten Schutz. Er wurde in Deutschland bereits für das ihm auch in Griechenland vorgeworfene Verbrechen rechtskräftig verurteilt. Noch einmal für den gleichen Fall kann man ihn demnach in Deutschland nicht vor Gericht zerrren und noch weniger kann er ausgeliefert werden.

Leftheris Charalambopoulos: Und? Was für eine lächerliche Strafe bekam er?

Irgendetwas mit Bewährung und einer Geldbuße. Hier in Griechenland steht auf seine Vergehen eine lebenslange Gefängnisstrafe, so weit ich weiß. Auch das dürfte ihn indirekt vor einer [Auslieferung](#) schützen.

Leftheris Charalambopoulos: Wir wissen doch gar nicht, wie hoch er verurteilt worden wäre..

Aber ihm droht zusätzlich zur zweiten Anklage für einen bereits abgeurteilten Fall die lebenslange Freiheitsstrafe. Das ist heftig und daher genießt er den Schutz Deutschlands.

Leftheris Charalambopoulos: Er hat ein Kapitalverbrechen begangen und den Staat um sehr viel Geld betrogen.

Ich habe bei CDU-Mitarbeitern und auch in ministeriellen Büros Anfragen zum Fall gestellt. Eine genaue Antwort kann ich Dir leider noch nicht präsentieren, weil die Ansprechpartner entweder selbst von der Frage überrascht waren und immer noch suchen. Oder aber, und das ist wahrscheinlicher, sind sie gar nicht zuständig. Siemens und Christophorakos sitzen ebenso wie die Staatsanwaltschaft München in Bayern. Das ist ein Freistaat, ein Bundesland mit eigenem Justizministerium und, was mir noch wichtiger erscheint, mit der CSU und nicht der CDU als Regierungspartei. In Bayern gab es Amigo-Affären und allerlei seltsame Verquickungen von Industrie und Politik.

Leftheris Charalambopoulos: Aha.

Genau deshalb hege ich einen anderen Verdacht. Kann es sein, dass unsere Politiker nicht richtig angefragt haben und uns hier Märchen erzählen? Denn die Story mit den Amigos, in die selbst die allmächtigen Ministerpräsidenten verwickelt waren, hätte doch den hiesigen Politikern super ins Bild gepasst. Immerhin trat Max Streibl als Strauss Nachfolger unter dem Druck der Affäre zurück. "Korrupte Deutsche" hätten dazu griechische Boulevardmagazine schreiben können und jeder hätte die Legende von einer politischen Einflussnahme bei der Staatsanwaltschaft München geschluckt, weil es in Griechenland genauso abläuft.

Leftheris Charalambopoulos: Das klingt auch plausibel. Da stimme ich zu.

Wie ticken Journalisten in Griechenland?

Damit wären wir beim nächsten Themenkomplex. Dem Journalismus im Griechenland. Es kommt mir immer so vor, als hätten wir da ein Problem.

Leftheris Charalambopoulos: Wir haben ein großes Problem. Die größten Medien sind in der Hand der Leute, die ihre Medienmacht nutzen, um Geschäfte mit der Politik zu machen. Nehmen wir das Beispiel Giannis Pretenderis. Der Mann ist Hauptkommentator bei Mega TV und To Vima. Er ist einer der wichtigsten Meinungsmacher des Landes. Er hat offen zugegeben, dass er bei irgend so einer "Free Thinking Lobby" ist und dass er lange vor Ausbruch der Krise wusste, wie es wirklich um die Staatsfinanzen steht. Er habe aber, erzählt er uns heute, entgegen besseren Wissens die bereits bekannte Staatspleite verschleiert, um Panik zu vermeiden. Wer steckt hinter dieser ominösen Lobby? Wieso hat er keine Strafe vom Journalistenverband bekommen? Wie kann es einfach durchgehen, dass jemand ungestraft bleibt, wenn er zugibt, von einer Lobby angestiftet worden zu sein und wissentlich die Unwahrheit präsentiert zu haben?



Reporteraltag im Athener Winter. Bild: W. Aswestopoulos

Nun gut. Das ist ein Aspekt. Ein anderer ist die Art wie auch wir Journalismus im Land betreiben.

Leftheris Charalambopoulos: Ich folge nur noch der Verfassung und den Berufsregeln unseres Standes. Du spricht bestimmt auch die Rechercheweise von Unfollow an. Im letzten Heft hatten wir die Steuererklärungen von Alafouzos, Kokkalis und Vgenopoulos.

Ich weiß, wir haben es schließlich auch präsentiert.

Leftheris Charalambopoulos: Fein. Es ist mir schon klar, dass die Veröffentlichung von Steuererklärungen einen Eingriff in den Datenschutz bedeutet. Aber hier war das öffentliche Interesse eindeutig höher zu bewerten, als das persönliche Recht der Industriellen. Wir haben eine Regierung, die seit November 2012 mit Gesetzeserlassen am Parlament vorbei regiert. Woran sonst als an die Verfassung und die Berufsregeln, die jeder Journalist kennen muss, soll ich mich halten?

Andererseits haben wir die Unternehmer, die aber auch vollkommen legal ihre Steuern runter rechneten. Die Gesetzte machen die Politiker, nicht die bloßgestellten Unternehmer.

Leftheris Charalambopoulos: Ja klar. Erst setzen sie die Wohnhäuser als Betriebseigentum ab, dann werden die Hausdiener zu Betriebsangestellten und schließlich zahlen sie nur schlappe zehn Prozent Steuern auf die dem Unternehmen für den Privatgebrauch entnommenen Gewinne. In anderen europäischen Staaten geht so etwas nicht durch.

Es fällt doch auf, dass die Gesetze so passend gemacht werden, dass zum Beispiel Kokkalis, der gemäß den Steuerschätzregeln ein persönliches Einkommen von drei Millionen Euro angeben muss und bis zur Steuerreform im Dezember 2012 dafür knapp 750.000 Euro Steuern abführen müsste. Mit der Kombination des Steuergesetzes und den seltsamen Regeln für Industrielle zahlt er nur knapp 300.000 Euro. Jeder Freiberufler hat eine höhere Steuerlast.

In Deutschland kann jeder Freiberufler, Selbstständige oder Industrielle seine Ausgaben vom Gewinn abziehen.

Leftheris Charalambopoulos: Aber bestimmt nicht so exzessiv. Die Unternehmen zahlen als Firma 26 Prozent Steuern auf die Gewinne, die sie angeben wollen und insgesamt kommen Griechenlands Millionenverdiener so auf Steuern von effektiv weniger als 33 Prozent.

Wie werden die Gewinne denn verschleiert?

Leftheris Charalambopoulos: Angenommen eine Firma verkauft in Griechenland Strohhalme für 10 Cent die Packung. Das Produkt wird für einen Cent in Asien gekauft, über eine Briefkastenfirma in einer Steueroase mit einem weiteren Preisaufschlag versehen und landet dann beim griechischen Unternehmer für etwas mehr als Acht Cent.

Das ist doch leider die Crux der globalisierten Welt.

Leftheris Charalambopoulos: Klar. Aber hier wird es auf die Spitze getrieben. Sieben komplette Steuerreformen hatten wir in drei Jahren. Keiner blickt mehr durch und kaum jemand klärt die Bürger über die Wahrheit auf.

Besetztes Land oder Mafiakratie?

Für mich bleibt als Wahrheit, dass die nicht etwa keine vernünftige Reform hinkriegen können. Sie wollen es einfach nicht.

Leftheris Charalambopoulos: Genau! Aber jetzt kann ich wieder sagen, dass Griechenland ein besetztes Land ist, in dem Troika, Task Force und neuerdings die europäische Bankenaufsicht das Sagen haben.

Wie bitte? Wie passt das denn nun?

Leftheris Charalambopoulos: Fragen sich die deutschen Journalisten nicht, ob neben dem Kreditnehmer nicht auch eine Schuld beim Kreditgeber liegt? Ist der Kreditgeber nicht auch seinen Geldgebern gegenüber Rechenschaft schuldig? Jahrelang hat man dem Land Kredite gewährt, ohne dass es je eine Aussicht gab, die Gelder auf normalem Weg zurück zu bekommen. Allein die Zinsen waren gemessen an der Wirtschaftsleistung des Landes Wucher. Hat man nicht die Öffentlichkeit wunderbar getäuscht? Weder die Griechen noch die übrigen Bürger Europas wussten Bescheid. Warum also fing 2009 bei exakt dem gleichen Schuldenquotient, der seit zwanzig Jahren stetig zwischen 110 und 120 Prozent pendelte plötzlich das Gerede um die Pleite an? Warum die Panik?

Dir entgeht bei Deiner Argumentation, dass man in Griechenland selbst seit zwanzig Jahren die Produktionsstätten aus dem Land gejagt hatte. Bei gleicher Schuldenlast

fehlte die Produktionsbasis, das geht immer schief.

Leftheris Charalambopoulos: Gut, akzeptiert. Aber warum finanzierte das Ausland diese Misswirtschaft so lange. Hier manifestiert sich eine Verantwortung der Kreditgeber. Wem nutzte die? Die Bürger im Land hatten schließlich keine Ahnung, was geschah. Es wurde uns etwas vorgegaukelt. Auch auf persönlicher Basis. Mir wurden die Kreditkarten auch nachgeschmissen. Erst die erste, dann die zweite, die dritte usw. am Ende steht meine persönliche Pleite und die Bank sieht keinen Cent mehr. Die Bank wird es akzeptieren müssen, denn sie hat mir die Kredite gewährt und ist für ihre Investition verantwortlich.

Die Banken sind versichert. Mach Dir da keine Sorgen, das zahlen wir alle über die Rettungsschirme.

Leftheris Charalambopoulos: Eben. Das ist das Bankensystem. Für mich sind das internationale Wucherer, die eiskalt vorgehen.

In Griechenland überschätzt man leider die ausländische Kenntnis über griechische Realitäten. Ich glaube, dass das zu Verschwörungstheorien beiträgt. Hinter dem ganzen Komplex steckt doch nur das hemmungslose Gewinnstreben.

Leftheris Charalambopoulos: Mag sein. Aber unbestritten ist die bisherige Konsumgesellschaft am Ende. Wir haben 100 Tassen in unseren Küchenschränken, wir besitzen drei Fernseher, fünf Mobiltelefone. Mit mir meine ich alle in Europa. Das ist das Grundproblem. Was sollen wir noch kaufen? Das Wachstum geht so nicht mehr weiter, weil der Exportüberschuss eines Landes woanders immer ein Defizit erzeugt. Wer um alles in der Welt kam auf die Idee, dass der Euro eine harte Währung sein muss. Das macht alles nur noch schlimmer. Für uns ist die harte Währung der sichere Tod. Denn alles wird für uns unerschwinglich, konkurrieren können wir unter diesen Bedingungen nicht.

Was wissen wir voneinander?

Das ist wirklich so. Ich stimme Dir auch vollkommen zu, dass Griechenland ebenso wie die übrigen Krisenländer gelernt hatte, mit einer weichen Währung zu leben. Eben drum legten die Menschen ihr Kapital hier in einer eigenen, wertbeständigen Immobilie an. Aber, der harte Euro, das ist ein Credo der Deutschen. Denn die hatten, plakativ gesagt, ihr gesamtes Leben auf Mietwohnungen, geleaste Autos und Erspartes ausgerichtet. Das deutsche System muss nicht unbedingt besser sein, es hat am Ende aus welchen Gründen auch immer die Eurozone dominiert. Neben der Bankenkrise, die ihren großen Anteil am Problem hat, haben wir inkompatible Wirtschaftssysteme, die ohne politische Union zusammengepappt wurden. Siehst Du das anders?

Leftheris Charalambopoulos: Nicht unbedingt. Weiß das der deutsche Bürger? Hat er diese Info?

Die Deutschen denken freilich anders als die Griechen. Sie erleben auch einen anderen

Alltag. Ich hatte über das Verbot der Bilder des Elends durch den Rundfunkrat in Telepolis geschrieben und teilweise heftige Reaktion erhalten. Für die Deutschen ist das Recht am eigenen Bild wichtiger als ein Bericht über einen Clochard.

Leftheris Charalambopoulos: So habe ich 2007 auch noch gedacht. Aber der Clochard von 2007 ist eine vollkommen andere Person als die heutigen Obdachlosen. Hättest Du mit Deiner Kamera vor meinen Augen 2007 einen Clochard fotografiert. Ich wäre ausfallend geworden. Denn damals waren bei uns nur Randgruppen der Gesellschaft obdachlos. Es waren wenige, vereinzelte, verkrachte Existenzen. Wenn wir heute einen Obdachlosen in Not sehen, dann wissen wir nicht, ob er in einer Stunde noch lebt oder wegen Hunger oder Kälte stirbt. Es sind Menschen wie wir, die aber durch die Krise in Not gerieten und denen der Staat in keiner Weise hilft. Das ist ein humanitäres Drama, das wir dokumentieren müssen. Wir müssen dem Staat sein Versagen vor Augen führen. Wer es nicht macht, hat den Beruf verfehlt.

Das ist doch etwas hart, oder? Ich kann zum Beispiel meine Scheu, Menschen ohne Rückfrage zu fotografieren nicht ablegen, denn das habe ich einst als Anstandsregel gelernt.

Leftheris Charalambopoulos: Als Journalist verweise ich Dich auf die Verfassung, da steht im Prinzip drin, wie Journalismus zu machen ist. Der Rundfunkrat verfährt doch ebenso wie die Regierung mit ihren am Parlament vorbei erlassenen Notstandsgesetzen. Den könnte man ebenso einsparen wie die Gehälter für die offenbar nutzlosen Parlamentarier. Die Rolle der Journalisten, unsere Rolle, ist die Kontrolle. Schlimmer als einen schlecht ausgebildeten und untalentierten Journalisten finde ich einen teilnahmslosen, eventuell sogar korrupten Journalisten. Letztere sind sogar gefährlich. Denn, wenn ich es schnell auf den Punkt bringen sollte, würde ich sagen, dass Griechenland mitten in der Krise steckt, weil wir schlechte, teilnahmslose und korrupte Journalisten hatten, die ihre Kontrollfunktion nicht erfüllten. Da liegt die Hauptschuld.

Das ist sehr selbstkritisch gegen den Berufsstand.

Leftheris Charalambopoulos: Aber es ist so. Dem Rundfunkrat würde ich übrigens gern fragen, warum er nicht die gleiche Empfindlichkeit für das Recht am eigenen Bild an den Tag legt, wenn die Polizei Fotos von geschlagenen oder an den Pranger gestellten Festgenommenen zeigt. Egal, welches Verbrechen ein Mensch begangen hat, Prügel und öffentliche Zurschaustellung sollten in einer Demokratie nicht erlaubt sein.

Selbst Journalisten entschuldigten im TV und in Printmedien die "paar Ohrfeigen". Das macht auch mir Sorge.

Leftheris Charalambopoulos: Kein Gericht erlaubt Prügelstrafen. Sie dürften auch beim schlimmsten Verbrecher nicht angewandt werden. Aber hier sprechen einige ja bereits wieder von der Todesstrafe. Ok. Wenn es gewünscht wird, wenn die Mehrheit entscheidet, dass wir wieder eine Prügelstrafe und die Todesstrafe erhalten, mag es

korrekt sein. Es sollte dann aber auch offiziell verkündet werden. Könnte so etwas in Deutschland in dem Maß passieren?

Es soll im Fall der Entführung eines kleinen Jungen, Jakob Metzler, zur Androhung und zur Durchführung von Folterähnlichen Maßnahmen gekommen sein. Jedoch wurden die Verantwortlichen der Polizei von der Justiz dafür zur Rechenschaft gezogen.

Leftheris Charalambopoulos: Siehst Du. Genau das passiert hier nicht. Nie! Es ist kein Zufall, dass die rechtsradikale Chryssi Avgi in Umfragen weit mehr als zehn Prozent erzielt. Diese zehn Prozent lebten schon lange unter uns. Sie waren in anderen Parteien und werden es nie kapieren- Diese Gruppe wird immer für Selbstjustiz und Ausländerhass eintreten. Auch das ist eine Gefahr für das Land. Alle anderen müssen wir so gut wir können informieren.

Vielen Dank für das lange Gespräch!

Leftheris Charalambopoulos

UNFOLLOW:

<http://unfollow.com.gr/about-us/>

The screenshot shows the top part of the UNFOLLOW website. At the top left is the logo 'UNFOLLOW' with the tagline 'ΜΗΝΙΑΙΟ ΑΝΕΞΑΡΤΗΤΟ ΔΗΜΟΣΙΟΓΡΑΦΙΚΟ & ΠΟΛΙΤΙΚΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ'. To the right are social media icons for Facebook, Twitter, and YouTube, and a login section with fields for 'BENUTZER' and 'PASSWORT', a checkbox for 'ERINNERE DICH AN MICH', and a 'EINLOGGEN' button. Below the header is a navigation menu with categories: UNTERNEHMEN, ARTIKEL, BERICHT, INTERNATIONAL, INTERVIEWS, KULTURIERT, POESIE, LITERATUR, SPALTEN, ABONNEMENTS, and VERÖFFENTLICHTE AUSGABE. The main content area has a yellow background with the heading 'Redakteure und Mitwirkende' and a paragraph: 'Lernen Sie das Team, die Redakteure und Partner von UNFOLLOW kennen. Journalisten, Forscher, Analysten, Kolumnisten, Kommentatoren, Dichter, Schriftsteller, Blogger, Künstler, Fotografen, Politiker, Mitglieder humanitärer Organisationen, Akademiker, Menschen aus der Bewegung, Persönlichkeiten aus den sozialen Medien - alle schließen sich der UNFOL für eine einzigartige Veranstaltung an die Qualität und Vielfalt seiner Themen und seines Schreibens.'

Redaktion



ID

Publisher-Site Director
Lefteris Charalampopoulos
publishing@unfollow.gr.com

Webdesign
Spyros Gangas
sinc.gr
Entwicklung Website
CRE8
cre8.gr

Kontaktdaten:

E-Mail: publishing@unfollow.gr.com

<http://unfollow.com.gr/author/lefterischaralampopoulos/>

This screenshot shows the website header and navigation menu, identical to the one above. The main content area below the menu is currently blank.



EDITORIAL GROUP

Lefteris Charalampopoulos

publishing@unfollow.com.gr



Lefteris Charalampopoulos hat mit vielen Zeitungen und Zeitschriften zusammengearbeitet. Er ist für die Veröffentlichung von UNFOLLOW verantwortlich und veröffentlicht Artikel und Berichte zu politischen und wirtschaftlichen Themen.

Allgemeine Kontaktdaten:

<http://unfollow.com.gr/epikoinonia/>

Senden Sie eine E-Mail an:

info@unfollow.com.gr

oder rufen Sie uns an unter (+30) 211 215 5876

Wenn Sie altmodisch sind, schreiben Sie uns an

Orestou 20, 11853, Athen

Facebook:

<https://www.facebook.com/eleftherios.charalambopoulos/timeline?lst=100000125737383%3A1075721177%3A1572438550>

The image shows a screenshot of a Facebook profile page for Eleftherios Charalambopoulos. The profile picture is a circular image of a man wearing a cap and smoking. The cover photo is a larger image of the same man. The name 'Eleftherios Charalambopoulos' is displayed, along with the Greek name '(Λευτέρης Έλλογιμώτατος Χα...'. Below the name are buttons for 'Hinzufügen', 'Abonnieren', and 'Nachricht senden'. The navigation tabs include 'Chronik', 'Info', 'Freunde', 'Fotos', and 'Mehr'. A subscription banner indicates 'Abonniere Eleftherios, um seine öffentlichen Beiträge in deinem News Feed zu sehen.' with a green 'Abonnieren' button and '1.164 Abonnenten'. The 'Steckbrief' (Bio) section lists his roles as publisher-journalist at Unfollow and to10.gr, his location in Athens, and his marital status as single. A post from October 26th is visible, showing a video of him in a kitchen.

Twitter:

https://twitter.com/adespoti?fbclid=IwAR0hz_BcFOsk5_e-1z9VDUsyc9Cur9bAMrIPcKHK6c0QvqgZrCREZCGv9Lg

Home About Search Twitter Have an account? Log in



L. Charalambopoulos
@Adespoti

publisher - journalist Unfollow: Δεν ακολουθείς, Διαβάζεις, Μηνιαίο δημοσιογραφικό και πολιτικό περιοδικό. Κυκλοφορεί στα περίπτερα κάθε μήνα.

athens
unfollow.com.gr
Joined July 2010
403 Photos and videos

Tweets 6,007 Following 1,839 Followers 4,325 Likes 721 Lists 1 [Follow](#)

Tweets Tweets & replies Media

L. Charalambopoulos Retweeted
UNFOLLOW @unfollow_mag · 4 Sep 2017
Το εξώφυλλο του UNFOLLOW Σεπτεμβρίου που κυκλοφορεί:



Want to take advantage of all the new Twitter features?
It's simple – just log in.
[Log in](#)
[Sign up](#)

Emma Captial Ltd.

Tätigkeit	Investment
Geschäftszweig	Beteiligungen, Investment, Glücksspiel
Firmennummer	n.V.
Tatsächliche Gründung	2012
Geschäftsführer/Gründer	Jiří Šmejč
Hauptsitz	<p><i>Zypern</i> 48 Themistokli Dervi Ave (Athienitis Centennial Building) 3rd Floor, Office 303 1066 Nicosia, Cyprus</p> <p><i>Tschechien</i> Na Zátorce 672/24 160 00 Czech Republic</p>
E-Mail	zuna@emmacapital.cz
Telefon	Zypern: +357 22 222024 Tschechien: + 420 226 291 600
Website	https://www.emmacapital.cz/

Hintergrundinfos & Details zur Tätigkeit von Jiří Šmejč und seiner EMMA Capital Limited:

MEF Holding & weitere Beteiligungen:

- Jiří Šmejč gründete die MEF Holding und ist zu 100% an dieser beteiligt.
- 1999 wurde Smejč Vorstand der Česká Produkční 2000 und gleichzeitig Vorstand von CET 21. Petr Kellners PPF Group hatte ebenfalls einen Anteil an der TV NOVA, der Unterorganisation der Česká Produkční 2000. Beide Investoren kauften die gesamte TV NOVA und Jiří Šmejč kontrollierte 34% der TV Nova Group.
- Petr Kellner schloss 2005 mit Jiří Šmejč eine Vereinbarung über den Verkauf von TV Nova an CME. Jiří Šmejč wurde Miteigentümer der PPF Gruppe von Petr Kellner.
- Jiří Šmejč zog nach Russland und übernahm die Home Credit Group Russland und die Aktivitäten der PPF Gruppe in Russland.
- 2012 einigten sich Jiří Šmejč und Petr Kellner über die Aufteilung des gemeinsamen Eigentums. Smejč hatte weiterhin die Verantwortung der Home Credit und erhöhte die Eigentumsanteile.

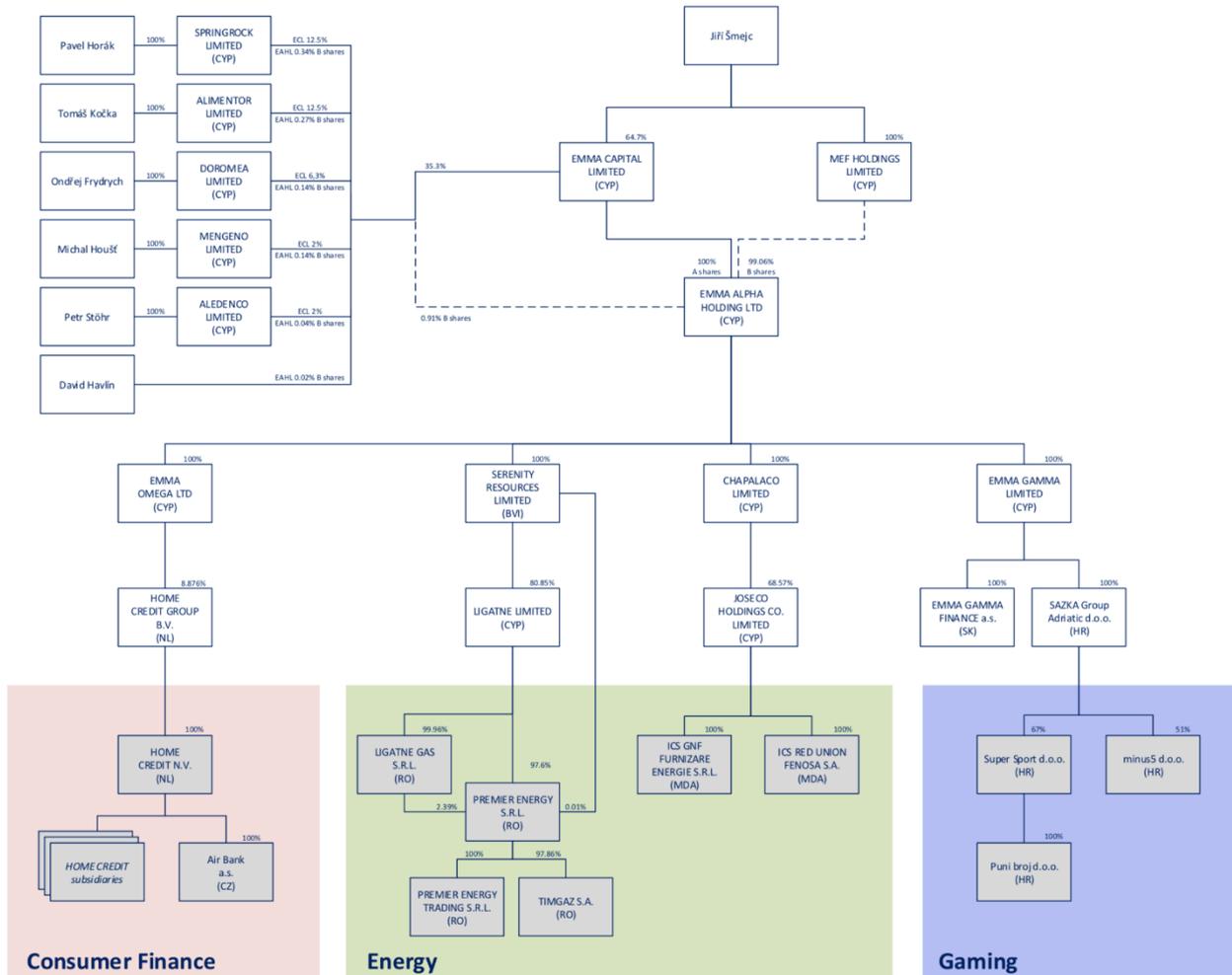
EMMA CAPITAL Ltd.:

- 2012 wurde diese von Smejč gegründet. Diese konnte mit Hilfe eines Investorenkonsortiums einen 33%igen Anteil am Monopol Glücksspielkonzern OPAP gewinnen.
- Hier traf Smejč auch auf Komarek der KKCG Gruppe, welcher die Sazka Gruppe führte.
- Gemeinsam gründeten diese die SAZKA Group an dem die EMMA Group einen Anteil von 25% erwarb.
- Zum Jahreswechsel 2019 einigten sich Smejč und Komarek auf eine Aufteilung der SAZKA Gruppe. EMMA behielt die Anteile an der kroatischen Lotteriegesellschaft Super Sport.



<https://www.emmacapital.cz/jiri-smejč>

Konzernstruktur der EMMA CAPITAL LTD.:



EMMA ALPHA HOLDING LTD:

- **EMMA ALPHA HOLDING LTD ist die Holding aller nachfolgenden EMMA Firmen.**

EMMA OMEGA LTD:

Die EMMA OMEGA LTD ist zu 8,876% an der Home Credit Group B.V. mit Geschäftssitz in den Niederlanden. Hier teilen sich Smejc's EMMA OMEGA und Kellner's PPF die Verantwortung im Managementbereich. Smejc ist Vorstand der Home Credit Group B.V.

Key Figures (in EUR M)

	2017	2016	2015	2014	2013
Operating income					3,123
Net profit					244
Total assets					21,526
Number of employees					157,700
Number of distribution points					399,288

<https://www.emmacapital.cz/home-credit>

EMMA GAMMA LTD:

SuperSport wurde im Jahr 2000 gegründet und hat sich zum größten Sportwetten-Unternehmen in Kroatien entwickelt. Im Jahr 2010 startete das Unternehmen sein Online-Sportwetten-Angebot und ergänzte sein Sportwetten-Netzwerk im Einzelhandel. Dank der von SuperSport selbst entwickelten, hochmodernen Sportwettenplattform konnte SuperSport einen Marktanteil von über 50% erreichen. Im Januar 2017 hat SuperSport mit eCasino ein neues digitales Gaming-Produkt auf den Markt gebracht und sich schnell zum Marktführer in dieser attraktiven und wachsenden Kategorie entwickelt.

Das Angebot von SuperSport umfasst Online- und Einzelhandels-Sportwetten, digitale Spiele und virtuelle Sportarten.

Im April 2018 wurde die SAZKA Gruppe durch den Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung von 67% an SuperSport ein strategischer Partner. Diese Beteiligung ging auf die EMMA Group über, nachdem die Vermögenswerte der SAZKA Group zwischen ihren beiden Aktionären (KKCG und EMMA) aufgeteilt worden waren.

Key Figures (in EUR M)

	2018	2017
Gross Gaming Revenue	128	
EBITDA	65	
Total assets	88	
Number of employees	1,024	
Number of distribution points	1,185	

<https://www.emmacapital.cz/supersport>

SERENITY RESOURCES LIMITED:

Premier Energy besteht aus drei Unternehmen: Premier Energy, Timgaz und Forte. Das Hauptgeschäft der Gruppe ist die Verteilung und Lieferung von Erdgas in Rumänien sowie die Instandhaltung und der Bau von Erdgasverteilungsnetzen, Anschlüssen und Nutzerinstallationen. Es beschäftigt 348 Mitarbeiter.

Die Gruppe betreibt derzeit 65 Konzessionen im ganzen Land (von insgesamt 930) und besitzt ein Vertriebsnetz mit einer Länge von 2.136 km. Die Konzessionen konzentrieren sich auf Bukarest sowie den Süden und Westen des Landes. Das Unternehmen verteilt Erdgas sowohl an private als auch an private Kunden und verkauft Erdgas auch an Industriekunden außerhalb seines Konzessionsnetzes.

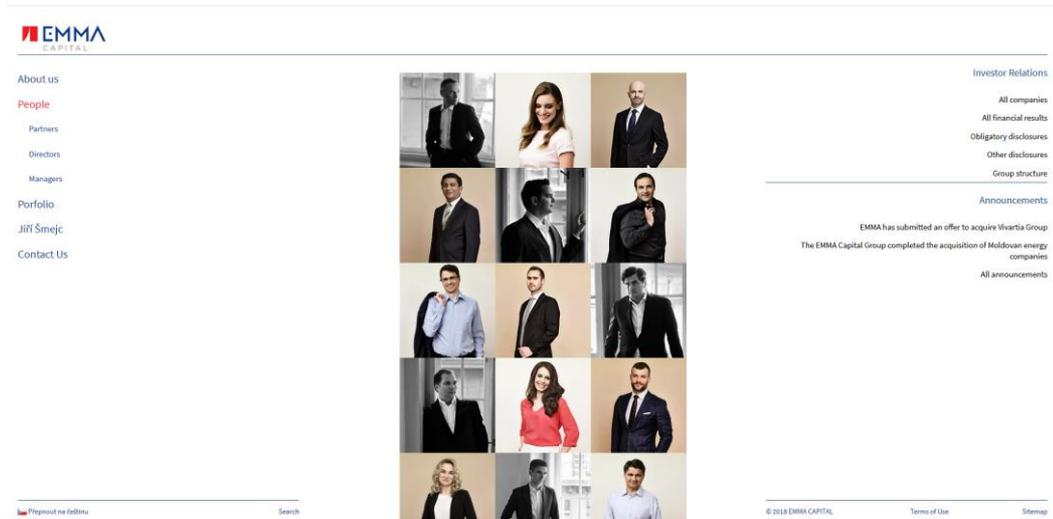
Rumänien ist der größte Erdgasproduzent in Mittel- und Osteuropa und hat aufgrund seiner sehr geringen Abhängigkeit von Erdgasimporten eine einzigartige Position in der Region. Die EMMA Group ist durch die Akquisition von Gaz Sud und Grup Dezvoltare Retele im Jahr 2013 in den rumänischen Gasmarkt eingetreten. In weniger als einem Jahr konnte sie durch die Akquisition von Premier Energy ihre Position als drittgrößter Erdgasvertrieb nach Engie und E-On festigen. Die EMMA Group beabsichtigt, ihre Position in diesem Markt sowohl organisch als auch durch Akquisitionen weiter auszubauen.

Key Figures (in EUR M)

	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Sales						111
EBITDA						12
Total assets						120
Number of employees						356
Number of distribution points						73,701

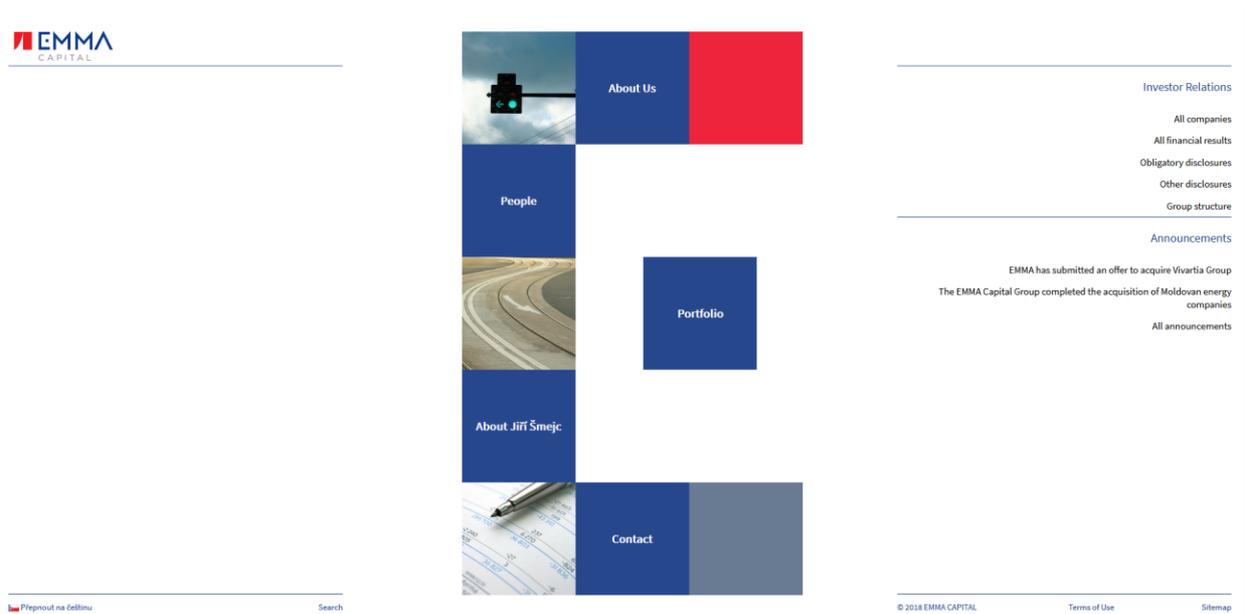
<https://www.emmacapital.cz/premier-energy>

Personen der EMMA CAPITAL:



<https://www.emmacapital.cz/people>

Webauftritt der EMMA CAPITAL:



<https://www.emmacapital.cz/homepage>

Casinos Austria AG

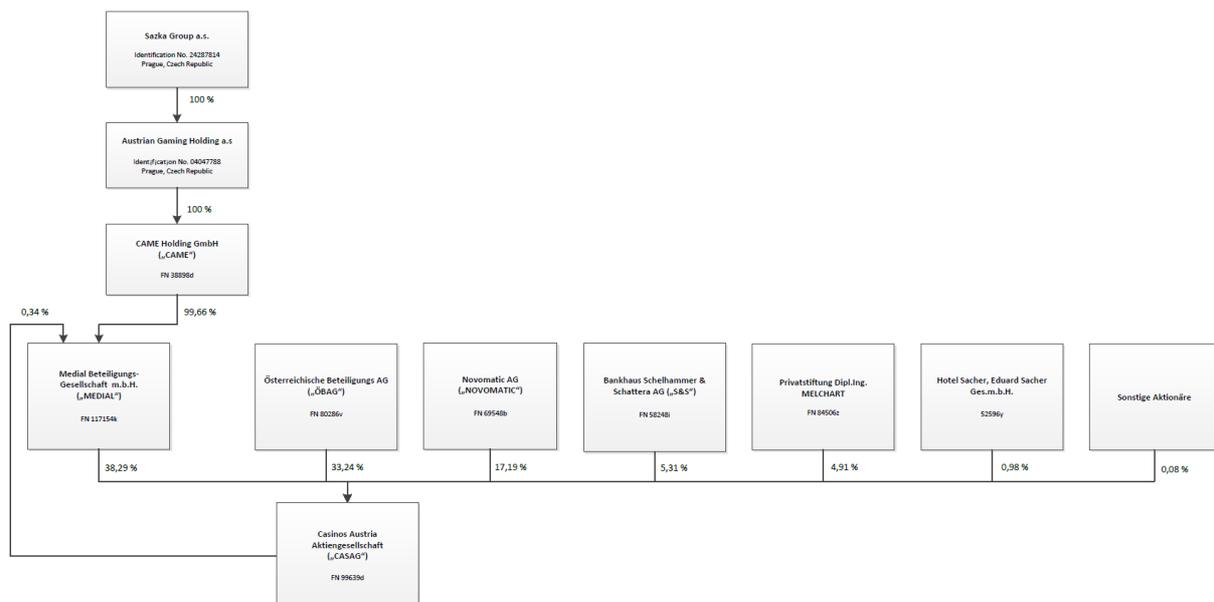
Tätigkeit	Glücksspiel
Geschäftszweig	Glücksspiel
Firmennummer	FN 99639d
Hauptsitz	Rennweg 44 1038 Wien Österreich
E-Mail	service@casinos.at
Telefon	+43 50 777 50
Website	https://www.casinos.at

Casinos Austria AG Überblick:

Casinos Austria zählt mit seinem überaus breiten Produktportfolio seit 1968 zu den weltweit führenden Glücksspielanbietern. Herzstück des Unternehmens sind die zwölf österreichischen Casinos in Baden, Bregenz, Graz, Innsbruck, Kitzbühel, Kleinwalsertal, Linz, Salzburg, Seefeld, Velden, Wien und Zell am See. Sie haben sich über die Jahre als touristische Leitbetriebe mit einem hohen Maß an regionaler Wertschöpfung etabliert und ziehen BesucherInnen aus dem In- und Ausland an. Als Unterhaltungs- sowie Veranstaltungslocation sind sie nicht mehr wegzudenken.

Im ersten Jahr der Eröffnung besuchten 200.000 Gäste die Casinos, heute hat sich die jährliche Besucherzahl bei rund 3 Millionen stabilisiert. Geöffnet haben die Casinos an 364 Tagen – nur am 24. Dezember bleiben die Türen geschlossen. Die Kugel rollt im Durchschnitt 182.000 km pro Jahr im Roulettekessel. Aber auch Black Jack, Poker und der Fort Knox Jackpot sowie die mehrfach ausgezeichnete Gastronomie machen einen Casinobesuch zu einem abwechslungsreichen Erlebnis.

Struktur der Casinos Austria AG:



<https://www.casinos.at/downloads/Eigentuerstruktur-Casinos-Austria-AG-2019.pdf>

Personen der Casinos Austria AG:

Management

Generaldirektorin
Mag. Bettina Glatz-Kremsner

Vorstandsdirektor
Martin Škopek

Vorstandsdirektor
Mag. Peter Sidlo



v.l.n.r.: Mag. Peter Sidlo / Mag. Bettina Glatz-Kremsner / Martin Škopek /
Bilder © Christof Wagner, casinos.at

<https://www.casinos.at/de/casinos-austria/unternehmen/presse/pressemitteilungen?puid=49785cc9-24e1-4875-8709-fb8bfc72610e#anchorHeader>

Aufsichtsrat

Präsident des Aufsichtsrates
KR Dr. Walter Rothensteiner

1. Vizepräsident
Robert Chvatal

2. Vizepräsident
Mag. Harald Neumann

3. Vizepräsident
DI Josef Pröll



2016 - HEUTE

2016

Eröffnung Casino Zell am See im Grand Hotel

WINWIN eröffnet 16. Standort (Wels II)

Höchster Roulette Gewinn der Unternehmensgeschichte im Casino Baden (1.140.000 Euro)

Neueröffnung Casino Salzburg im Schloss Klessheim

21.09.2016: Casinos Austria feiert den 90-millionsten Gast

2017

Am 1.07.2017 übernimmt Alexander Labak als Nachfolger von Karl Stoss die Funktion des Generaldirektors bei Casinos Austria sowie des Vorstandsvorsitzenden bei den Österreichischen Lotterien

2018

Eröffnung WINWIN Wien Prater Arena

Eröffnung WINWIN Wien Monte Laa

2019

Der Mega Million Jackpot wird am 31. März nach 10 Jahren Laufzeit eingestellt.

Mit 1. Mai 2019 übernimmt Bettina Glatz-Kremsner als Nachfolgerin von Alexander Labak die Funktion der Generaldirektorin bei Casinos Austria sowie die der Vorstandsvorsitzenden bei den Österreichischen Lotterien. Ihr zur Seite stehen Martin Skopek als Vorstandsdirektor für Casinos Austria und Österreichische Lotterien und Mag. Peter Sidlo als Vorstandsdirektor für Casinos Austria.

16.05.2019: Einführung der neuen, international bekannten, Fort Knox Automaten

Eröffnung WINWIN Wien Prater Hommerson

<https://www.casinos.at/de/casinos-austria/unternehmen/ueber-uns/geschichte#anchor35>

Webauftritt der Casinos Austria AG

The screenshot shows the top section of the Casinos Austria website. The background is a dark, moody image of a woman's face in profile, looking towards the camera, with bokeh light effects in shades of red and green. The website's navigation bar is at the top, including a search bar, a language selector set to 'Deutsch', and links for 'Login', 'Registrierung', and 'Warenkorb' with a '0' indicator. The main navigation menu includes 'CASINOS', 'UNTERNEHMEN', 'SPIEL', 'VIP', 'PACKAGES', 'KULINARIK', 'EVENTS', 'GLÜCKS CARD', and 'SHOP'. The main headline reads 'BIST DU BEREIT FÜR DIESES ERLEBNIS?' in large white letters, with the sub-headline 'Spiel, um's herauszufinden.' below it. The bottom section features a dark image of a bar scene with a bartender and two patrons. The text 'CYBER-WEEK-AKTION' is centered, with a red button 'Jetzt Gutscheine bestellen' below it. On the right, a red circular badge contains the text '-10% MIT CODE CYBER19'.

Suche

Deutsch Login Registrierung Warenkorb 0

CASINOS UNTERNEHMEN SPIEL VIP PACKAGES KULINARIK EVENTS GLÜCKS CARD SHOP

CASINOS AUSTRIA
Das Erlebnis.

BIST DU BEREIT FÜR DIESES ERLEBNIS?

Spiel, um's herauszufinden.

CYBER-WEEK-AKTION

Jetzt Gutscheine bestellen

-10% MIT CODE CYBER19

Spieler-Info.at - Artikel (09/2015 bis 11/2019) SAZKA Group a.s. / KKCG SE CASAG / Österreichische Lotterien / BMF

13.11.2019

<https://www.spieler-info.at/2019/11/13/casino-affe-hausdurchsuchungen-am-12-november-2019-bei-ex-finanzminister-casag-aufsichtsratsvorsitzenden-und-anderen/>

„Casino-Affäre“: Hausdurchsuchungen am 12. November 2019 bei Ex-Finanzminister, CASAG-Aufsichtsratsvorsitzenden und anderen

November 13, 2019 Breaking News Kommentar zum Artikel verfassen 189 Ansichten



Casinos Austria © CC Wikimedia Ralf Roletschek

Bereits zu Beginn der „Casino-Affäre“ um den anonymen Brief betreffend die Bestellung des neuen Vorstandes berichtete EU-Infothek.com über die NICHT plausible und NICHT nachvollziehbare anonymen Vorwürfe.

05.11.2019

<https://www.spieler-info.at/2019/11/05/sazka-verfehlt-mehrheit-an-griechischem-gluecksspielkonzern/>

Sazka verfehlt Mehrheit an griechischem Glücksspielkonzern

November 5, 2019 Breaking News Kommentar zum Artikel verfassen 117 Ansichten



Bild © CC0 Creative Commons, Pixabay (Ausschnitt)

Wien – Die tschechische Sazka-Gruppe, in Österreich größter Aktionär der Casinos Austria, hat ihr Ziel der 100-prozentigen Übernahme des griechischen Glücksspielkonzerns OPAP deutlich verfehlt. Lediglich 7,29 Prozent der Aktien wurden der Sazka im Rahmen eines freiwilligen Übernahmeangebots fristgerecht angedient. Die Beteiligung der Sazka stieg damit von 33 auf 40,21 Prozent, wie Sazka mitteilte.

02.09.2019

<https://www.spieler-info.at/2019/09/02/casinos-austria-im-ausland-laeuft-es-rund/>

Casinos Austria: Im Ausland läuft es rund

🕒 September 2, 2019 📁 Aktuell, Breaking News 💬 Kommentar zum Artikel verfassen 👁 317 Ansichten



Casinos Austria © CC Wikimedia Ralf Roletschek

Der Glücksspielkonzern profitierte im Halbjahr vor allem von der Schließung von Konkurrenzsalons in Deutschland.

Nicht, dass die Casinos Austria zuletzt nicht in den Schlagzeilen gewesen wären. Allerdings ging es durchaus um Negatives: mutmaßliche Malversationen im Zusammenhang mit der Bestellung von Finanzvorstand Peter Sidlo. Am Freitag gab es für den Konzern erstmals seit langem Positives zu berichten: Das Auslandsgeschäft der Casinos läuft heuer sehr gut.

19.08.2019

<https://www.spieler-info.at/2019/08/19/causa-casino-anonymer-brief-an-wksta-ist-ursache-der-ersten-hausdurchsuchung-bei-einem-ehemaligen-oesterreichischen-vizekanzler/>

Causa Casino – Anonymer Brief an WKStA ist Ursache der ersten Hausdurchsuchung bei einem ehemaligen österreichischen Vizekanzler

🕒 August 19, 2019 📁 Breaking News 💬 Kommentar zum Artikel verfassen 👁 399 Ansichten



Casinos Austria © CC Wikimedia Ralf Roletschek

Ähnlich wie nach der ersten Veröffentlichung des Ibiza-Videos stürzten sich alle Medien auf die Analyse und die Folgen der historisch gesehen ersten Hausdurchsuchung inklusive Handybeschlagnahmung, welche in einer europäischen, demokratischen Republik bei einem ehemaligen Vizekanzler stattgefunden hat. Die Kommentatoren überschlagen sich je nach ideologisch gefärbtem Hintergrund mit inhaltlichen vor allem aber auch moralisch fundierten Meinungen über die Notwendigkeit der Hausdurchsuchung und deren politischen Folgewirkungen. Sämtliche Berichte und Kommentare basieren auf der erfolgten Handlung der Hausdurchsuchung, alle diese Kommentare und Berichte nehmen diese Hausdurchsuchung als logische Folge der anonymen Anzeige einer/s bisher unbekannt gebliebenen Verfassers/in.

14.08.2019

<https://www.spieler-info.at/2019/08/14/hausdurchsuchungen-bei-h-c-strache-und-anderen-casag-novomatic/>

Hausdurchsuchungen bei H.C. Strache und anderen/Casag/Novomatic

August 14, 2019 Breaking News Kommentar zum Artikel verfassen 798 Ansichten



Vorstandsvorsitzender Mag. Harald Neumann, CEO / Bild © Novomatic AG

Weshalb wurden diese Hausdurchsuchungen veranlasst?

Die aktuell in den Medien kolportierten Vorwürfe, welche in einer anonymen Anzeige erhoben wurden, sind völlig haltlos. NOVOMATIC hält dazu folgendes fest:

13.08.2019

<https://www.spieler-info.at/2019/08/13/ibiza-gate-hausdurchsuchung-wegen-casag-vorstandsbesetzung-und-angeblicher-casino-lizenz-wuensche/>

Ibiza-Gate: Hausdurchsuchung wegen CASAG Vorstandsbesetzung und angeblicher Casino- Lizenz Wünsche

August 13, 2019 Breaking News Kommentar zum Artikel verfassen 686 Ansichten



Staatsanwaltschaft / Bundeskriminalamt / Bildmontage: EU-Infothek / Bilder: bilderbox.com; faz.net

Gestern, am 12.08.2019, fand zumindest eine Hausdurchsuchung statt, von der [EU-Infothek](#) Kenntnis erlangte. Möglicherweise gab es parallel mehrere Hausdurchsuchungen, mit absoluter Gewissheit weiß EU-Infothek jedoch nur von einer. Bei dem Betroffenen handelt es sich um eine der wichtigsten handelnden Personen aus dem Ibiza-Video.

23.07.2019

<https://www.spieler-info.at/2019/07/23/oesterreichische-casino-gruendung-in-gericho-palaestina-durch-martin-schlaff-und-casag-noch-immer-grosser-gerichtsfall/>

Österreichische Casino-Gründung in Jericho (Palästina) durch Martin Schlaff und CASAG noch immer großer Gerichtsfall

🕒 Juli 23, 2019 📁 Breaking News 💬 Kommentar zum Artikel verfassen 👁 579 Ansichten



Bild © CC0 Creative Commons, Pixabay (Ausschnitt)

Warum ein Casino im Westjordanland das Schweizer Bundesgericht beschäftigt

Eine liechtensteinische Firma baute im Westjordanland ein Casino – nun verklagt sie palästinensische Behörden auf 1,5 Milliarden Dollar.

Wie eine glitzernde Fata Morgana wirkte das Casino bei seiner Eröffnung. So steht es in Zeitungsberichten von damals, dem 15. September 1998. Es lag ganz am Rand der Stadt Jericho im Westjordanland auf palästinensischem Gebiet. Auf der einen Seite kilometerweite Wüste, auf der anderen ein Flüchtlingslager. Dazwischen der Spielpalast namens Oasis, bedeckt mit verspiegelten Glasscheiben, daneben ein Luxushotel. Nun, 20 Jahre später, beschäftigt das Casino das Schweizer Bundesgericht. Eine Entschädigungsforderung von 1,46 Milliarden Dollar steht im Raum. Bezahlen soll sie die palästinensische Autonomiebehörde, die Quasi-Regierung Palästinas. Dazwischen liegen Millionengewinne, Krieg, Korruptionsvorwürfe und ein Gerichtsprozess gegen die Bank einer österreichischen Gewerkschaft.

02.07.2019

<https://www.spieler-info.at/2019/07/02/casag-grossaktionar-sazka-investoren-oder-invasoren/>

CASAG Großaktionär Sazka: Investoren oder Invasoren

🕒 Juli 2, 2019 📁 Breaking News 💬 Kommentar zum Artikel verfassen 👁 751 Ansichten



Casinos Austria © CC Wikimedia Ralf Roletschek

Spieler-Info.at hat in den vergangenen 24 Monaten mehrmals kritisch über die Investition der Sazka Group bei der CASAG/Lotterien Gruppe berichtet.

Die aktuelle Zuspitzung der Auseinandersetzung unter den Aktionären der CASAG/Österreichischen Lotterien Gruppe kommt nicht wirklich überraschend. Zu unterschiedlich sind die Kulturen und das geschäftliche und politische Verständnis der Aktionäre, aber auch des Managements und der Mitarbeiter in Relation zu den Vorstellungen der tschechischen Investoren.

04.06.2019

<https://www.spieler-info.at/2019/06/04/casag-vorstaende-seltsame-gehaessigkeiten/>

CASAG-Vorstände: Seltsame Gehässigkeiten

🕒 Juni 4, 2019 📁 Aktuell, Breaking News 💬 Kommentar zum Artikel verfassen 👁 757 Ansichten



Bild © CC0 Creative Commons, Pixabay (Ausschnitt)

Der Regierungswechsel öffnet zahlreiche böartige Schleusen: Viele meinen, die große Chance zur Wiedereinsetzung ehemaliger Strukturen sei noch nie so günstig wie jetzt gewesen.

Als Resultat gibt es in zahlreichen Organisationen, staatsnahen Betrieben, also auch bei der CASAG, Bestrebungen der „Ehemaligen“, wieder an die Futtertröge zu kommen. Dumm-dreiste, aber auch verleumderische, Anzeigen, sind die Folge.

30.04.2019

<https://www.spieler-info.at/2019/04/30/casinos-austria-ag-neuer-vorstand-ab-1-mai-im-amt/>

Casinos Austria AG: Neuer Vorstand ab 1. Mai im Amt

🕒 April 30, 2019 📁 Breaking News 💬 Kommentar zum Artikel verfassen 👁 943 Ansichten



vlnr: Mag. Bettina Glatz-Kremsner, Bild © Casinos Austria AG / Martin Skopek, Bild © APA/Hans Klaus Techt / Peter Sidlo, Bild © SIGMA Investment

Bettina Glatz-Kremsner, Martin Skopek und Peter Sidlo übernehmen am „Tag der Arbeit“ das Steuer der Casinos Austria Gruppe

Wien – Ende März wurde in der Aufsichtsratssitzung der Casinos Austria AG sowie in der Gesellschafterversammlung der Österreichischen Lotterien G.m.b.H. ein neuer Vorstand bestellt, der nun am 1. Mai 2019 offiziell sein Amt antritt. Mag. Bettina Glatz-Kremsner wird dabei der Unternehmensgruppe als Generaldirektorin von Casinos Austria und Vorstandsvorsitzende der Österreichischen Lotterien vorstehen. Ihr zur Seite stehen Martin Skopek als Vorstandsdirektor für Casinos Austria und Österreichische Lotterien und Mag. Peter Sidlo als Vorstandsdirektor für Casinos Austria.

18.03.2019

<https://www.spieler-info.at/2019/03/18/ar-sitzung-der-casag-am-19-3-2019-kuehne-forderungen-des-tschechischen-aktionars-sazka/>

AR-Sitzung der CASAG am 19.3.2019: Kühne Forderungen des tschechischen Aktionärs „Sazka“

🕒 März 18, 2019 📁 Breaking News 💬 Kommentar zum Artikel verfassen 👁 253 Ansichten



Bild © Pixabay, CC Creative (Ausschnitt)

Wie dem aktuellen APA-Bericht zu entnehmen ist, geht die Sazka-Gruppe mit ihren 38,29 Prozent Anteilen an der CASAG AG – obwohl von einer bestimmenden Mehrheit weit entfernt – mit wesentlichen Forderungen in die aktuelle Aufsichtsratssitzung.

18.03.2019

<https://www.spieler-info.at/2019/03/18/casag-aktionar-sazka-neue-eigentuemerstruktur/>

CASAG-Aktionär „Sazka“: Neue Eigentümerstruktur

🕒 März 18, 2019 📁 Breaking News 💬 Kommentar zum Artikel verfassen 👁 621 Ansichten



Bild © CC0 Creative Commons, Pixabay (Ausschnitt)

Die neue Eigentümerstruktur wirft wichtige Fragen auf:

Bedarf es einer neuerlichen Prüfung der Bonität und Verlässlichkeit der Casag-Aktionäre?

Einerseits durch die Republik Österreich, vertreten durch das BMF (so wie im Glücksspielgesetz vorgesehen), andererseits durch das Bankenkonsortium, welches auch den Kauf der Casag-Anteile finanziert?

12.12.2018

<https://www.spieler-info.at/2018/12/12/arte-tv-enthuellungsbericht-ueber-casag-aktionae-sazka-gruppe/>

ARTE-TV: Enthüllungsbericht über CASAG-Aktionär „Sazka-Gruppe“

Dezember 12, 2018 Breaking News Kommentar zum Artikel verfassen 934 Ansichten



Bild © CC0 Creative Commons, Pixabay (Ausschnitt)

Die zweifelhaften Verbindungen zu einem umstrittenen griechischen Reeder und Milliardär, dessen Name niemand sagen will (aber im Bericht genannt wird) und die Geschäftsmethoden bei den aufgekauften griechischen Lotterien werden in diesem kritischen Bericht des europäischen, unabhängigen TV-Senders ARTE dargestellt.

22.11.2018

<https://www.spieler-info.at/2018/11/22/parlamentarische-anfrage-der-neos-betreffend-casaglotterien-anteilen-der-novomatic/>

Parlamentarische Anfrage der NEOS betreffend CASAG/Lotterien-Anteilen der NOVOMATIC

November 22, 2018 Breaking News Kommentar zum Artikel verfassen 847 Ansichten



Photo by Frederic Köberl on Unsplash

Eine sehr einseitige parlamentarische Anfrage der NEOS wurde vom BMF – auch unter Hinweis auf die erfolgreichen Aktionen gegen illegales Glücksspiel – sehr klar beantwortet.

In der vorliegenden parlamentarischen Anfrage spiegelt sich das alte Sprichwort „Man merkt die Absicht, und ist verstimmt“.

Die spannende Frage, ob und wie intensiv der neue große Aktionär der CASAG-Lotterien – die Sazka-Gruppe – nach den Regeln des bestehenden Glücksspielgesetzes TIEFGREIFEND geprüft wurde, wird von der parlamentarischen Anfrage erst gar nicht berührt. So ein zufälliges Versehen...

13.08.2018

<https://www.spieler-info.at/2018/08/13/casinos-austria-spielgeld-fuer-die-steuerreform/>

Casinos Austria: Spielgeld für die Steuerreform

August 13, 2018 Breaking News Kommentar zum Artikel verfassen 1,041 Ansichten



Bild © Pixabay, CC Creative (Ausschnitt)

Das Steuergeschenk soll auslaufen. Noch heuer Entscheidung über gesamten Vorstand.

Auf Eigentümerebene spielt es sich ab, doch steuerlich ist Fortuna den teilstaatlichen Glücksspielrittern hold. Im Vorjahr lieferte die Casinos-Austria-Gruppe (Casag) knapp 622 Millionen Euro Steuern an den Finanzminister ab. Ein neuer Rekord. Obwohl die Casag, einer der größten Steuerzahler des Landes, von der rot-schwarzen Regierung 2010 ein Steuergeschenk erhielt, das die Staatskasse seitdem einige hundert Millionen gekostet hat.

30.07.2018

<https://www.spieler-info.at/2018/07/30/casinos-austria-ag-aktionar-sazka-group-ruft-schiedsgericht-an/>

Casinos Austria AG: Aktionär Sazka Group ruft Schiedsgericht an

Juli 30, 2018 Breaking News Kommentar zum Artikel verfassen 892 Ansichten



vlnr Robert Chvátal, 1. Vizepräsident des Aufsichtsrats der Casinos Austria AG; Dr. Karl Stoss, ehem. Casinos Austria Generaldirektor; Mag. Harald Neumann, Vorstandsvorsitzender, CEO Novomatic; Alexander Labak, Generaldirektor Casinos Austria AG

50 Jahre lang herrschten unter Casino-Aktionären Noblesse und vornehme Zurückhaltung. Entscheidungsunterlagen wurden vom Vorstand penibel aufbereitet und rechtzeitig vor einer Aufsichtsratssitzung oder Hauptversammlung den verantwortlichen Granden übergeben oder mitgeteilt.

21.06.2018

<https://www.spieler-info.at/2018/06/21/casag-aktionae-re-zum-glueck-gibt-es-novomatic/>

CASAG-Aktionäre: Zum Glück gibt es NOVOMATIC!

🕒 Juni 21, 2018 📁 Breaking News 💬 Kommentar zum Artikel verfassen 👁 1,120 Ansichten



Mag. Harald Neumann © Novomatic AG / Finanzminister Hartwig Löger (Ausschnitt) © Parlamentsdirektion/Georg Wilke

Zum Glück für die Republik Österreich, deren Beteiligungsgesellschaft „ÖBIB“, vor allem aber für tausende erfolgreich tätige Mitarbeiter der CASAG-Lotterien-Gruppe gibt es den **Vorstandsvorsitzenden Mag. Harald Neumann der NOVOMATIC-Gruppe.**

06.02.2018

<https://www.spieler-info.at/2018/02/06/win-win-oesterreichische-lotterien-casag-spielen-ab-sofort-mit-vlt-geldspielgeraeten-mit-hilfe-der-admiral-novomatic-strukturen-auch-in-wien-in-der-grossen-admiral-arena/>

WIN WIN (Österreichische Lotterien/CASAG) spielen ab sofort mit VLT-Geldspielgeräten mit Hilfe der Admiral (Novomatic)-Strukturen – auch in Wien – in der großen „Admiral-Arena“ im Prater!

🕒 Februar 6, 2018 📁 Breaking News 💬 Kommentar zum Artikel verfassen 👁 2,275 Ansichten



Montage: Spieler-Info unter Verwendung eines Bildmotivs von Ralf-Roletschek © CC Wikimedia

Für Spieler bedeutet dies endlich auch wieder in Wien (neben dem Casino Cercle) ein spannendes, legales, durch strengen Spielerschutz geregeltes Automaten-Angebot!

Hier kann sich der Spieler/Gast/Konsument in jeder Beziehung SICHER fühlen.

06.02.2018

<https://www.spieler-info.at/2018/02/06/casinos-austria-oesterreichische-lotterien-gruppe-steuerrekord-2017/>

Casinos Austria, Österreichische Lotterien Gruppe: Steuerrekord 2017

🕒 Februar 6, 2018 📁 Breaking News 💬 Kommentar zum Artikel verfassen 👁 1,238 Ansichten



Foto: PD

Die Casinos Austria und Österreichische Lotterien Gruppe gibt in einer aktuellen APA-Aussendung bekannt, im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 einen neuen Rekordwert in der Steuer- und Abgabenleistung erreicht zu haben. Wiewohl konsolidierte Zahlen für 2017 noch nicht vorliegen, steht bereits jetzt fest, dass die geleisteten Steuern und Abgaben den Wert des Jahres 2016 (damals 609 Millionen Euro) noch einmal deutlich übersteigen.

16.01.2018

<https://www.spieler-info.at/2018/01/16/novomatic-wird-casag-anteile-nicht-veraeussern/>

Novomatic wird CASAG-Anteile nicht veräußern

🕒 Januar 16, 2018 📁 Breaking News 💬 Kommentar zum Artikel verfassen 👁 1,370 Ansichten



Montage unter Verwendung eines Fotos ©-CC-Wikimedia-Ralf-Roletschek

Wien/Gumpoldskirchen (APA).– Novomatic wird seine Anteile – derzeit 17,2 Prozent – an den teilstaatlichen Casinos Austria (CASAG) nicht an die Sazka-Gruppe verkaufen. “Wir haben nicht vor, unsere Anteile zu verkaufen”, teilte ein Novomatic-Sprecher der APA am Montag mit.

15.01.2018

<https://www.spieler-info.at/2018/01/15/neue-eigentuerstruktur-bei-casag-und-caih/>

Neue Eigentümerstruktur bei CASAG und CAIH

Januar 15, 2018 Breaking News Kommentar zum Artikel verfassen 1,978 Ansichten



Casinos Austria © CC Wikimedia Ralf Roletschek

EANS-Adhoc/APA-OTS.– Geschäftsführung der Casinos Austria International Holding GmbH (“CAIH”) gibt bekannt, dass ihre Alleingeschafterin, die Casinos Austria Aktiengesellschaft, die CAIH darüber informiert hat, dass in der Hauptversammlung der Casinos Austria Aktiengesellschaft am 15.01.2018 ein Beschluss gefasst wurde, wonach die Übertragung der Geschäftsanteile an Medial Beteiligungs-Gesellschaft m.b.H. von LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft und von UNIQA Beteiligungs-Holding GmbH an CAME Holding GmbH genehmigt wurde.

29.06.2017

<https://www.spieler-info.at/2017/06/29/sazka-group-robert-chvatal-zum-vizepraesidenten-der-vereinigung-europaeischer-lotterien-gewaehlt/>

SAZKA Group: Robert Chvátal zum Vizepräsidenten der Vereinigung Europäischer Lotterien gewählt

Juni 29, 2017 Breaking News Kommentar zum Artikel verfassen 1,469 Ansichten

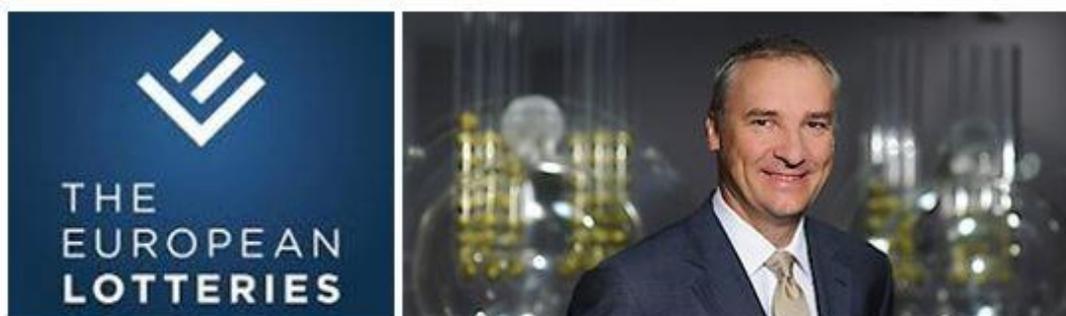


Bild © The European State Lotteries and Toto Association; SAZKA Group

In der Generalversammlung der Vereinigung der Europäischen Lotterien (EL) im Juni 2017 wurde Robert Chvátal, CEO der SAZKA Group, zum neuen Vorstandsmitglied und stellvertretenden Präsidenten bestellt.

29.03.2017

<https://www.spieler-info.at/2017/03/29/dlouhy-wird-neues-mitglied-im-aufsichtsrat-der-oesterreichischen-lotterien-gmbh/>

Dlouhý wird neues Mitglied im Aufsichtsrat der Österreichischen Lotterien GmbH

🕒 März 29, 2017 📁 Breaking News 💬 Kommentar zum Artikel verfassen 👁 1,687 Ansichten



Bild © lotterien.at; Štěpán Dlouhý, CIO der SAZKA Group, Bild © KKCG

Lesen Sie den Bericht darüber auf [ots.at](https://www.ots.at)

24.03.2017

<https://www.spieler-info.at/2017/03/24/trend-interview-mit-novomatic-chef-neumann-ueber-casag/>

TREND-Interview mit Novomatic Chef Neumann über CASAG

🕒 März 24, 2017 📁 Breaking News 💬 Kommentar zum Artikel verfassen 👁 2,392 Ansichten



Novomatic Chef und neuer Casag Aufseher Harald Neumann über Reformen bei Casinos Austria © Spieler-Info

In der Trend Ausgabe 12/2017 spricht der Novomatic Chef und neue Aufsichtsrat in der Casag Harald Neumann über geplante Reformen bei Casinos Austria und Wachstumspotenziale bei Novomatic.

14.12.2016

<https://www.spieler-info.at/2016/12/14/grunes-licht-fur-novomatic-einstieg-bei-casinos-austria-ag/>

Grünes Licht für NOVOMATIC-Einstieg bei Casinos Austria AG

Dezember 14, 2016 TOP News Kommentar zum Artikel verfassen 1,495 Ansichten



Hauptversammlung der CASAG bestätigt Anteilserwerb in der Höhe von 17,2 Prozent.

Europas führender Gaming-Technologiekonzern, gibt bekannt, dass mit dem heutigen Beschluss der Hauptversammlung der Casinos Austria AG (CASAG), wonach die aufschiebenden Bedingungen für eine Übernahme des Anteils der MTB Privatstiftung an der Casinos Austria AG in der Höhe von 17,2 Prozent erfüllt sind, der Weg für eine effektive Anteilsübernahme geebnet ist.

08.09.2016

<https://www.spieler-info.at/2016/09/08/kartellgericht-casagnovomatic-entscheidung/>

Kartellgericht: CASAG/Novomatic-Entscheidung

September 8, 2016 TOP News Kommentar zum Artikel verfassen 1,465 Ansichten



Abg. z. NR. a.D. KR Prof. Mag. Dietmar Hoscher, besonders in SPÖ-Kreisen, aber auch anderen gewichtigen Seilschaften angesehener Multivernetzter, aktuell Vorstandsdirektor der Casinos Austria AG, war im Jahre 2011 auch Laienrichter am Kartellobergericht.

05.09.2016

<https://www.spieler-info.at/2016/09/05/casag-und-novomatic-osterreichs-tiefer-staat-hat-entschieden/>

CASAG und NOVOMATIC: Österreichs „Tiefer Staat“ hat entschieden

🕒 September 5, 2016 📁 Breaking News 💬 Kommentar zum Artikel verfassen 👁 1,488 Ansichten



Der bekannte, kritische Autor Jürgen Roth schrieb zum Thema „Tiefer Staat“ ein ganzes Buch. Im Falle des Übernahmepokers betreffend der CASAG/Lotterien-Anteile hat dieser unsägliche, besonders in Österreich stark, aber geheim, verwurzelte „Tiefe Staat“ eine deutliche Spur seiner Existenz und Wirkungsweise weit in die politische und wirtschaftliche Landschaft gezogen.

30.08.2016

<https://www.spieler-info.at/2016/08/30/casag-osterreichische-losung-scheitert-an-fehlender-einigung-mit-den-wettbewerbsbehorden/>

CASAG: Österreichische Lösung scheitert an fehlender Einigung mit den Wettbewerbsbehörden

🕒 August 30, 2016 📁 Breaking News 💬 5 Kommentare 👁 1,070 Ansichten



Gumpoldskirchen. NOVOMATIC, Europas führender Gaming-Technologiekonzern, konnte trotz monatelanger Verhandlungen mit den Wettbewerbsbehörden keine Einigung über die Auflagen zum Einstieg bei der Casinos Austria AG (CASAG) erzielen. Das Kartellgericht untersagte den Zusammenschluss daraufhin, weil dadurch angeblich der Wettbewerb eingeschränkt worden wäre.

21.03.2016

<https://www.spieler-info.at/2016/03/21/neue-casag-aktionare-wer-den-content-und-die-technik-hat-bestimmt-die-regeln/>

Neue CASAG-Aktionäre: „Wer den Content und die Technik hat, bestimmt die Regeln!“

🕒 März 21, 2016 📁 Gaming-News International 💬 1 Kommentar 👁️ 2,014 Ansichten



Welche Strategie steckt hinter dem öffentlich gemachten Vorhaben der Novomatic-AG und der tschechischen Sazka Group (mit der von ihr vertretenen Emma Capital)?

Beide haben kundgetan, sich in einem „Joint Venture“ in Hinkunft alle Anteile der CASAG/Lotterien-Gruppe, welche bereits im Besitz der beiden Konzerne sind, inklusive jener Anteile, welche in naher und ferner Zukunft noch erworben werden können, brüderlich 50:50 zu teilen.

26.02.2016

<https://www.spieler-info.at/2016/02/26/casag-novomatic-und-sazka-group-einigen-sich-auf-zusammenarbeit/>

CASAG: NOVOMATIC und Sazka Group einigen sich auf Zusammenarbeit

🕒 Februar 26, 2016 📁 Gaming-News International 💬 Kommentar zum Artikel verfassen 👁️ 2,729 Ansichten



Der Streit um die Mehrheit bei den teilstaatlichen Casinos Austria ist beendet. Der niederösterreichische Glücksspielkonzern Novomatic und das tschechische Konsortium, das ebenfalls die Kontrolle über die Casinos angestrebt hatte, wollen ihre Anteile an den Casinos und an den Lotterien in ein gemeinsames Joint Venture einbringen, das ihnen je zur Hälfte gehören wird. Damit es zu keiner größeren Verzögerung kommt, werde es eine Übergangsperiode von mehreren Monaten geben, in der Novomatic die alleinige Kontrolle über die Casinos Austria AG (CASAG) haben wird, erklärte Neumann.

04.02.2016

<https://www.spieler-info.at/2016/02/04/geplanter-anteilerwerb-an-der-casag-durch-novomatic/>

Geplanter Anteilerwerb an der CASAG durch Novomatic

🕒 Februar 4, 2016 📁 TOP News 💬 Kommentar zum Artikel verfassen 👁 1,264 Ansichten



Bundeswettbewerbsbehörde und Bundeskartellanwalt stellen Prüfungsantrag beim Kartellgericht aus formalen Gründen.

In Anbetracht geplanter Erwerbsvorgänge in der Glücksspielbranche setzte die Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) im Einvernehmen mit dem Bundeskartellanwalt seit Oktober 2015 zahlreiche Schritte, um einerseits einen fundierten Überblick über den Glücksspielmarkt zu erhalten und andererseits Ungereimtheiten und Fragen schon im Vorhinein aufzuklären. So führte die BWB zunächst Marktgespräche mit ca. 20 Stakeholdern im Glücksspielbereich (Unternehmensvertreter, Wettbewerber, Interessenvertretungen, Spielerschutzeinrichtungen etc.), führte eine umfangreiche Untersuchung der verschiedenen Marktsegmente durch und nahm Pränotifikationsgespräche mit potentiellen Zusammenschlusswerbern auf. Auch die komplexe Syndikatsstruktur der Casinos Austria AG (CASAG) wurde beleuchtet.

21.01.2016

<https://www.spieler-info.at/2016/01/21/casag-anteile-an-novomatic-wettbehorde-wird-in-kurze-innerhalb-der-60-tages-frist-vorentscheid-treffen/>

CASAG-Anteile an Novomatic: Wettbehörde wird in Kürze innerhalb der 60-Tages-Frist Vorentscheid treffen!

🕒 Januar 21, 2016 📁 Breaking News 💬 Kommentar zum Artikel verfassen 👁 1,169 Ansichten



Wunschvorstellungen anderer Bewerber spielen für diesen Entscheid innerhalb der gesetzlichen Fristen keine Rolle.

13.12.2015

<https://www.spieler-info.at/2015/12/13/casag-mochte-gerne-aktionare-milliarden-klage-gegen-griechenland/>

CASAG-„Möchte-gerne-Aktionäre“: Milliarden-Klage gegen Griechenland

Dezember 13, 2015 Gaming-News International Kommentar zum Artikel verfassen
1,162 Ansichten



Die griechische OPAP wurde im Zuge einer Privatisierung an die rührigen Tschechen und den griechischen Reederei-Besitzer Dimitris Melissanidis (vereint im tschechisch-griechischen Konsortium *Emma Delta Ltd.*) verkauft.

19.10.2015

<https://www.spieler-info.at/2015/10/19/casag-closing-der-akquisition-von-came-durch-kkcg-und-emma-capital/>

CASAG: Closing der Akquisition von CAME durch KKCG und Emma Capital

Oktober 19, 2015 TOP News Kommentar zum Artikel verfassen 1,335 Ansichten



KKCG und Emma Capital haben die Akquisition der CAME Holding GmbH (CAME) über Austria Gaming Holding a.s. (AGH) abgeschlossen. AGH hat CAME von der DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group erworben.

Der Vertrag wurde bereits am 9. September 2015 unterzeichnet. Mit dem Closing hält AGH einen indirekten Anteil von 11,34 % an Casinos Austria AG, Österreichs größtem Glücksspiel- und Lotterieunternehmen.

Alle im Vertrag mit der Donau Versicherung festgesetzten aufschiebenden Bedingungen wurden erfüllt, insbesondere wurde die Transaktion mit Wirkung vom 17. Oktober 2015 von der Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) bewilligt.

CASAG-Anteile: Was bisher geschah

23.09.2015

<https://www.spieler-info.at/2015/09/23/donau-versicherung-verkaufte-casag-anteile-wer-steckt-wirklich-hinter-der-neuen-eigentumergesellschaft/>

Donau-Versicherung verkaufte CASAG-Anteile: WER steckt wirklich hinter der neuen Eigentümergeinschaft?

September 23, 2015 TOP News Kommentar zum Artikel verfassen 1,467 Ansichten



Mit freudiger Ehrfurcht las Spieler-Info.at am 10. September 2015 die frohe Botschaft der Donau Versicherung AG: sie hat ihre Tochtergesellschaft CAME Holding GmbH an die „Austrian Gaming Holding a.s.“ in Prag verkauft, und damit wandern indirekt 11,34 % Anteile an der CASAG an neue **ausländische Eigentümer**.

Die hehre Erklärung der Donau Versicherung für diesen außergewöhnlichen Entschluss liest sich weitblickend: „Dahinter steht ein Konsortium bestehend aus der internationalen Investorengruppe KKCG mit dem Gründer Karel Komarek und der Lotterie- und Glücksspielgesellschaft Emma Capital mit dem Gründer Jiri Smejč“, und so Štěpán Dlouhý, Investmentchef der KKCG weiter „Lotterie und Spiele sind eine der strategischen Säulen unseres Geschäfts und dies entspricht auch der Strategie von KKCG, eine große, vielfältige europäische Glücksspielgruppe zu bilden. Wir sehen eine passende und sehr starke strategische Gemeinsamkeit zwischen CASAG auf der einen Seite und unseren Aktivitäten mit der tschechischen und griechischen Lotteriegesellschaft Sazka und OPAP auf der anderen Seite“.



Ins Spiel gebracht wurden die tschechischen Partner durch deren langjährigen Geschäftsfreund Peter Goldscheider, Epic.

Der geneigte Leser dieser Donau Versicherungs Darstellung geht davon aus, dass die bankähnliche Versicherung bei der Auswahl neuer Eigentümer von CASAG-Anteilen die allgemein bekannten strengen Regeln der Verlässlichkeit der Geschäftspartner, deren uneingeschränkte Zuverlässigkeit, Seriosität, nachweislich über jeden



Verdacht erhabene, gewachsene Kapitalstrukturen und besten Leumund beachtet sowie fit and proper-geeignete Persönlichkeiten ausgewählt hat.